

Christkatholisch



Miteinander reden

Woche der Religionen

Seite 2

Spiritualität bleibt trotz Demenz

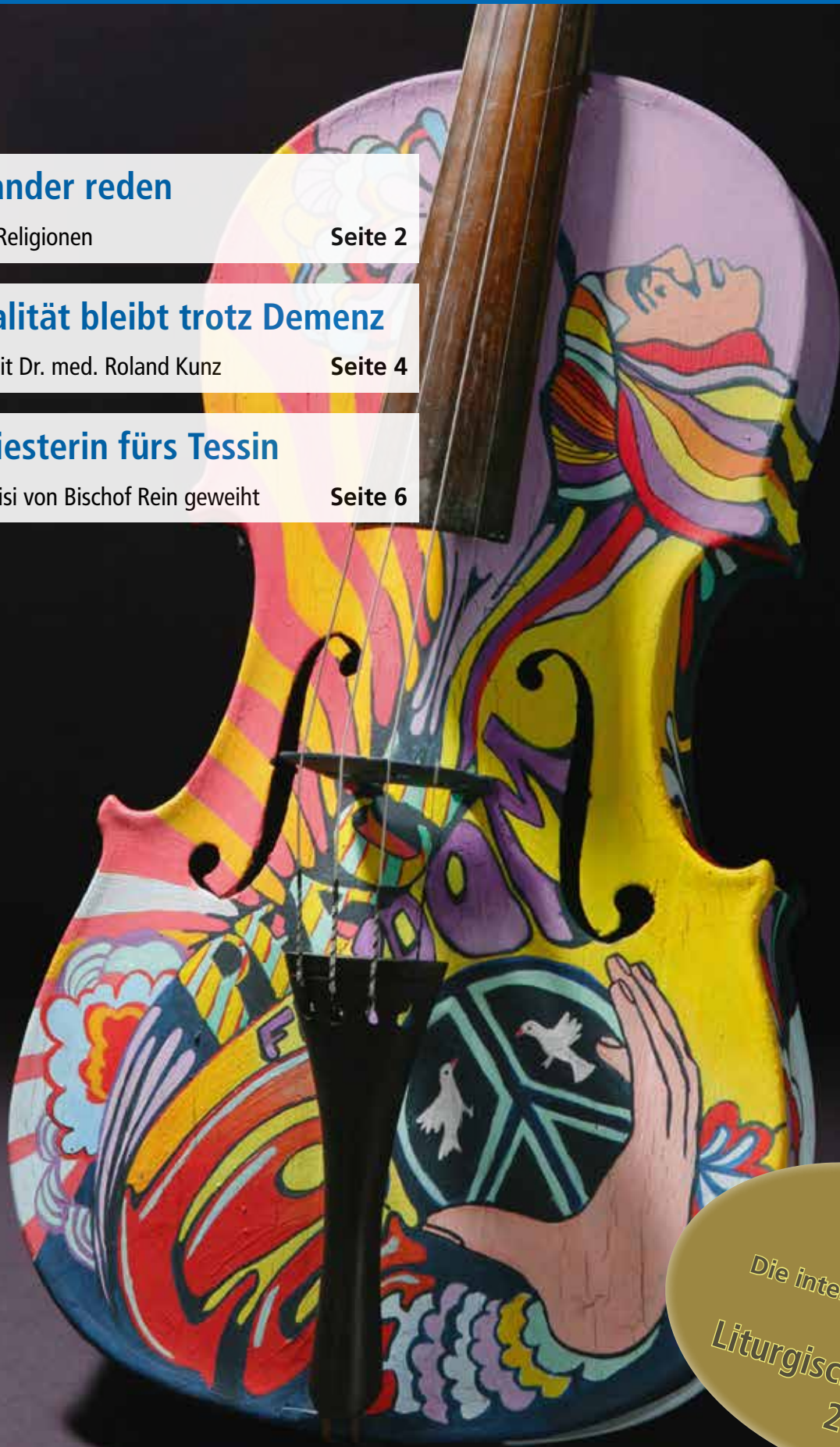
Interview mit Dr. med. Roland Kunz

Seite 4

Eine Priesterin fürs Tessin

Elisabetta Tisi von Bischof Rein geweiht

Seite 6



Beilagen
in dieser Ausgabe:
zVisite
Die interreligiöse Zeitung
und
Liturgischer Kalender
2018

«Woche der Religionen» vom 4. bis 12. November 2017

Miteinander statt übereinander reden

Ein interreligiöses Fussballspiel oder ein Abend mit Menschen als lebenden Büchern, ein interaktives Theater mit Musliminnen oder ein Besuch bei den Gottheiten im Hindutempel: Die Woche der Religionen vom 4. bis 12. November 2017 ermöglicht überraschende Begegnungen. Sie will so Vorurteile und Ängste abbauen und den gegenseitigen Respekt fördern. In der Schweiz stehen über 100 Veranstaltungen auf dem Programm.

Die «Woche der Religionen» ist eine Chance, das Miteinander von Menschen mit unterschiedlichem Glauben und aus verschiedenen Lebenswelten zu fördern.

Religionsgemeinschaften öffnen ihre Tore für den Austausch, organisieren gemeinsam Veranstaltungen und präsentieren sich so in der Öffentlichkeit als starke Partner. Die Zusammenarbeit in gemischt-religiösen Teams hat Vorbildcharakter und stärkt alle Beteiligten.

Beizengespräch, Klangwelten und Theater

Dank des Engagements der interreligiösen Gruppen besuchen junge Erwachsene einander bei einem Überraschungessen von «Switching Tables» und Interessierte treffen sich bei einem Beizengespräch zur Frage nach Essensritualen. Jüdische und



reformatrische Klangwelten begegnen einander und das Publikum singt mit dem Ritualchor Lieder zu Transzendenz und Verinnerlichung. Die Angebote benennen aber auch schwierige Themen wie den Tod oder unter dem Titel «Köpfchen mit Tuch» bei einem interaktiven Theater das Thema Kopftuch. «Was ist eine gemässigte Religion?» ist eine weitere Frage, die im Rahmen der «Woche der Religionen» unter jungen Menschen zu kontroversen Diskussionen Anlass geben wird.

Tragfähige Partnerschaften bauen

«Miteinander statt übereinander reden» heisst eine Veranstaltung von Juden und Muslimen in Zürich. Sie zeigt den Kerngedanken der «Woche der Religionen»: Begegnung und gemeinsame Erlebnisse schaffen gegenseitigen Respekt und tragfähige Partnerschaften für ein friedliches Zusammenleben in der Schweiz.

IRAS COTIS

Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS

Der Verein ist ein nationales Netzwerk und bezweckt den Austausch, den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Menschen mit unterschiedlichem religiösem und kulturellem Hintergrund zu fördern, Vorurteile und Ängste abzubauen und so zum sozialen Zusammenhalt in der Schweiz beizutragen.

Diese Zielsetzung erreicht er durch interreligiöse Projekte in den Bereichen Bildung, Begegnung und Vernetzung.

IRAS COTIS ist vor 25 Jahren entstanden und seine Mitglieder sind rund 70 Religionsgemeinschaften und Organisationen, die sich für den interreligiösen Dialog engagieren – unter anderem aus den Gemeinschaften der Aleviten, Baha'i, Buddhisten, Christen, Hindu, Juden, Muslimen und Sikhs.

«Woche der Religionen»

Die «Woche der Religionen» findet jedes Jahr in der ersten Novemberwoche statt. Die Veranstaltungsreihe ist als Plattform des interreligiösen Dialogs und der kulturellen Begegnung in der Schweiz fest verwurzelt. Urheberin und Koordinatorin der «Woche der Religionen» ist die interreligiöse Arbeitsgemeinschaft der Schweiz IRAS COTIS. Sie trifft die Vorbereitungen so, dass der Veranstaltungszyklus im Sinne der beteiligten Gemeinschaften realisiert werden kann.

Informationen und Programm: www.woche-der-religionen.ch



Veranstungshinweis

Der Schweizerische Rat der Religionen und das Institut für Christkatholische Theologie (Universität Bern) laden in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Theologischen Gesellschaft und dem Verein Haus der Religionen – Dialog der Kulturen ein zur Tagung:

Le Conseil suisse des religions et l'Institut de la théologie catholique chrétienne suisse (Université de Berne) en coopération avec la Société suisse de Théologie et l'association de la maison des religions – dialogue des cultures vous invitent.

WENN MEINE WAHRHEIT NICHT DEINE WAHRHEIT IST Wahrheitsanspruch und Pluralität der Religionen in der Schweiz

SI MA VÉRITÉ N'EST PAS TA VÉRITÉ La prétention des religions à la vérité et la pluralité religieuse en Suisse

16. November 2017, 9.30–17 Uhr | 16 novembre 2017, 9.30–17 heures
Europaplatz 1, 3008 Bern

Teilnahmegebühr Fr. 30.– (veganes Mittagessen im Preis inbegriffen)
Frais de participation Fr. 30.– (le menu vegan est inclus dans le prix)

Anmeldung bis 9. November erforderlich bei | Enregistrement nécessaire
auprès de www.ratderreligionen.ch/kontakt

Editorial



Pfr. Lenz Kirchhofer
Redaktor

Werte Leserin, werter Leser

Schweizweit schaffen in der ersten Novemberwoche Kirchen, Moscheen, Synagogen und Tempel Plattformen für den interreligiösen Austausch. Die «Woche der Religionen» schlägt damit wieder Brücken über die Schründe zwischen den Religionen, die oft tief in die Gesellschaft hineinreichen. Die zahlreichen Veranstaltungen bieten aber auch Platz, um die Dinge ausdiskutieren. Eine Vorschau finden Sie auf diesen beiden Seiten.

Wer hätte gedacht, dass so etwas Sorgloses wie das Tanzen zu Musik vorbeugend gegen Demenz wirkt? Mit Demenz zu leben, ist leider kaum so unbeschwert. Vor welchen Herausforderungen die Betroffenen stehen, berichtet der Arzt und Dozent Roland Kunz im Interview ab Seite 4.

Für Diakonin Elisabetta Tisi ereignete sich mit ihrer Weihe zur Priesterin ein wichtiger Moment ihres Lebens. Mit Tisi zählt die Geistlichkeit der Christkatholischen Kirche seit neustem neun Priesterinnen. Einen Eindruck von der Weihe finden Sie auf Seite 6.

«Ich möchte Sie, so gut ich es kann, bitten, Geduld zu haben, gegen alles Ungelöste in Ihrem Herzen und zu versuchen, die Fragen selbst lieb zu haben wie verschlossene Stuben und Bücher, die in einer sehr fremden Sprache geschrieben sind.»

Rainer Maria Rilke, Auszug aus «Briefe an einen jungen Dichter»

Spiritualität bleibt auch bei Demenz erhalten

Dr. med. Roland Kunz, Pionier der Palliativmedizin, ist seit Februar Chefarzt der universitären Klinik für Akutgeriatrie im Zürcher Stadtspital Waid. Der Arzt für innere Medizin FMH ist auch als Dozent an der Universität Zürich und der ETH gefragt und beim Ausbau der Altersmedizin im Stadtspital Waid in führender Funktion. Er weiss, warum Patienten nach einer Demenz-Diagnose oft wütend Türen schletzen und wie wichtig Rituale sind.

Monique Henrich: Was ist vergesslich, wann spricht man von Demenz?

Roland Kunz: Es ist natürlich, dass die Fähigkeit, Informationen zu speichern, im Laufe des Älterwerdens abnimmt. Es ist auch bekannt, dass depressive Menschen oft vergesslicher sind, weil sie vorwiegend auf ihr Inneres konzentriert sind. Da spricht man von einer Pseudo-Demenz. Die Frage ist nur: Wo liegt die Grenze? Die ist erst durch einen Test feststellbar. Demenz beschreibt den Zustand einer organischen, fortschreitenden, nicht umkehrbaren Veränderung im Gehirn.

Was ist unter Alzheimer zu verstehen?

Demenz ist das Dach, unter dem die verschiedenen Erkrankungsarten laufen. Alzheimer ist mit einem Anteil von rund sechzig Prozent, die häufigste Art. Die verschiedenen Erkrankungen unterscheiden sich heute viel differenzierter und genauer.

Ist es sinnvoll einen Eigentest zu machen?

Nein. Im Zweifelsfall lieber das Problem beim Arzt ansprechen. Beim Selbsttest ist der Stress oft viel zu gross und Fehlinterpretationen häufig.

Wie nimmt der Patient seine Erkrankung wahr?

Grundsätzlich ist der Ablauf der Krankheit schleichend. Untersuchungen – an denen auch wir arbeiten –

haben ergeben, dass erste organische Veränderungen in den Gehirnzellen bis zu zehn Jahre vor der eigentlichen Diagnose erkennbar sind.

Gibt es Medikamente zur Heilung bei Früherkennung oder können sie einen Stillstand herbeiführen?

Es gibt Medikamente um einen vorübergehenden Stillstand, oder eine Verlangsamung der Demenz zu erzeugen. Aber es gibt kein Medikament, das wieder zu einem gesunden Niveau führt. Leider gibt es Menschen, die rein genetisch ein höheres Risiko haben.

Wie kann man vorbeugen?

Neuste Zahlen zeigen, dass die Anzahl der Erkrankungen nicht mehr steil ansteigt, sondern abflacht. Das deutet auf ein höheres Gesundheitsbewusstsein hin. Als Prävention gelten gut eingestellte Medikamente bei Bluthochdruck und Diabetes und körperliche Aktivität sowie der Verzicht aufs Rauchen. Man weiss auch, dass sogenannte Kopfarbeiter, vor allem nach der Pensionierung, ein geringeres Risiko haben.

Dazu gehören alle Kreuzworträtsel-Löser?

Kreuzworträtsel lösen hilft nicht viel, weil da vor allem das Altgedächtnis abgerufen wird. Was trainiert werden sollte, ist das Speichern von neuen Informationen: Ein Gedicht lernen,

auch jassen ist sehr gut. Am besten ist gemäss neusten Studien das Verknüpfen von verschiedenen Ebenen: Sich zu Musik bewegen, Tanzen, Gymnastik mit Musik. Hirnjogging ist nicht nur intellektuelles Kopfschaffen.

Welches sind Hinweise auf eine Demenz?

Wenn ich die Familie nach Verhaltens-Auffälligkeiten des Patienten befrage, höre ich meistens, dass das erst seit kurzer Zeit akut ist. Aber bei intensiverem Nachfragen wird dann klar, dass der Patient beispielsweise früher gern am Seniorenwandern teilgenommen hat und irgendwann mit plausiblen Ausreden nicht mehr mitgehen wollte. Dabei hat das einen ganz anderen Hintergrund: Er geht aus Schamgefühl nicht mehr mit. Denn möglicherweise hat er seinen Kameraden immer wieder die gleichen Geschichten erzählt, die sie nicht mehr mitanhören mochten und er sich je länger je mehr ausgeschlossen fühlte.

Äussert sich Demenz auch über plötzliche Aggressionen?

Ja, das gibt es auch. Die Erkrankung kann auch zu einer fehlenden Fähigkeit zur Akzeptanz der Krankheit führen: Nicht der Patient will seine Krankheit nicht wahrhaben, sondern er kann es aufgrund der organischen Veränderungen einfach nicht. Das sind dann die Menschen, die weiter-

hin Auto fahren wollen und nach dem Verbot Türe schletzend aus meinem Sprechzimmer laufen, oder die Buchhaltung nicht aus den Händen geben, auch wenn sich die Mahnungen anhäufen. Diese Situationen sind vor allem für die Angehörigen schwierig.

Das heisst sie schotten sich in eine eigene, aber glückliche Welt ab? Ja, in der Regel schon.

Gestresst sind die Angehörigen?

Genau. Belastend wird die Beziehung zu dieser Person, weil da eine Persönlichkeitsveränderung passiert ist. Dies macht ja auch das Zusammenleben so schwierig. Oft verlieren die dementen Menschen aber auch das «Gschpüri», sie können gefühlsmässig nicht mehr differenzieren. Beziehungen die vierzig Jahre lang ein harmonisches Miteinander waren, sind nun spannungsgeladen und verletzend. Man geniert sich gegen aussen hin auch, dass man mit dem Partner verkracht ist. Der gesunde Partner wird so extrem isoliert und auch mit Schuldgefühlen beladen. Ich spreche sie klar auf diese schwierige Situation an, das ist wichtig.

Was hilft, wenn es nicht mehr zum Aushalten ist?

Entlastungszeiten. Aber wenn man über Demenz spricht, ist auch das Finanzielle ein wichtiges Thema. Wenn der Angehörige mal zum Coiffeur will oder wenn ein Arztbesuch ansteht, muss vorher immer ein Hütedienst organisiert werden, das macht die Spitex nicht. Alle anderen Dienste, ausser einigen Freiwilligen-Organisationen, müssen bezahlt werden: Die Tagesklinik für einen Entlastungstag, der Transport – das sind grosse organisatorische und budgetmässige Belastungen.

Tabu-Thema Sexualität: Verändert sich auch diesbezüglich der Partner?

Es gibt verschiedene Aspekte und sie hängen mit der Art der Demenzerkrankung zusammen: Die Sexualität kann öffentlich-obszön sein, sie kann sich aber auch bei den eigenen Familienangehörigen manifestieren, indem beispielsweise der Vater die Tochter als Ehefrau wahrnimmt. Dies kann zu einem riesigen Problem werden. Das muss beim Arzt angesprochen werden.

Auch gesunde Angehörige haben ein Recht ihre Sexualität zu leben. Ist das Ehebruch?

Es gibt durchaus Ehepaare die mit einem dementen Partner eine normale, sexuelle Beziehung führen. Wenn das nicht mehr möglich ist, muss und darf der gesunde Partner einen Weg finden, der mit seinen persönlichen Moralvorstellungen vereinbar ist. Häufig können die gesunden Partner nur dank einer Freundin oder einem Freund die Betreuungssituation bewältigen.

Sind demente Menschen auch spirituell ansprechbar, gibt es eine Seelensprache? Das ist eine Ebene, die auch bis weit in die fortgeschrittene Demenz erhalten bleibt. Wir wissen, dass Demente sehr gut auf Rituale, die sie auch aus ihrer Kindheit kennen, ansprechen. Symbole wie ein Kreuzzeichen, eine Kerze, oft auch ein Rosenkranz oder ein Kreuzlein in der Hand, sind eine Art Seelensprache. Wir haben in der Demenzabteilung interessante Erfahrungen gemacht: Wenn wir vor dem Zubettgehen mit den Patienten bekannte Abendgebete gesprochen oder Lieder, beispielsweise «Ich gehöre es Glöggli», gesungen haben, fanden sie den besseren Rhythmus und die Ruhe, als wenn sie im Fernsehen wilde Bilder geschaut hätten.

Interview: Monique Henrich

Am Dienstag, 14. November, um 18.30 Uhr, spricht Dr. Roland Kunz im Augustiner Saal zur Münz in Zürich ausführlich zum Thema Demenz. Er wird auch Fragen beantworten. Freiwilliger Kostenbeitrag zugunsten der Alzheimer Vereinigung. Eine Veranstaltung des Frauenvereins Augustiner – es sind alle herzlich willkommen!



Dr. med. Roland Kunz

Randbemerkung



Franziska Hälgi-Steffen

Fürchtet euch nicht

Kaum rascheln die farbigen Blätter und werden die Nebeltage häufiger, sollen wir mit Glitzer, Jingle Bells und Geschenkideen auf Weihnachten, pardon X-mas, eingestimmt werden. Das ist jedes Jahr so, und sich darüber zu ärgern nützt nichts.

Beim Entwerfen und Nähen der Engelsgewänder für das Krippenspiel – dafür ist es nun wirklich nicht zu früh – sinniere ich über andere Emotionen: Engel sind in der Bibel, so auch am Anfang des Lukasevangeliums, nicht niedliche Flügelwesen, sondern im ersten Moment furchteinflössend. Die Hirten erschrecken. Die Begegnung mit Gottes Boten übersteigt ihre Vorstellungen. Die Gottesbegegnung erschüttert. Und der Inhalt der Botschaft ist überwältigend: Gott will uns Menschen nahe sein, er bleibt nicht in fernen Himmeln. In der Verletzlichkeit des Kindes zeigt er sich.

Dies zu glauben, fällt nicht immer leicht. Wie oft wünschten wir uns doch im Leben – mit allen seinen Anforderungen und Fragen – Gott nah zu spüren. Manchmal wird es schwer, Gottesferne und unbeantwortete Fragen auszuhalten. Wäre dann so eine direkte Begegnung trotz anfänglichem Erschrecken hilfreich? Wenn wir das Engel-Hirten-Bild ernst nehmen, können wir es nicht als damalige Idylle missverstehen. Nicht nur die Hirten werden angesprochen, wir sind gemeint. Auch wir erfahren: Zeichen Gottes sind nicht in der Stärke, in der Macht und im Erfolg zu finden, sondern im Schwachen, Beschwerlichen, scheinbar Gescheiterten.

Elisabetta Tisi wurde von Bischof Harald Rein geweiht

Eine Priesterin fürs Tessin



«Helfe den Menschen leben!», predigte Bischof Harald Rein (ganz rechts) am 1. Oktober in der reformierten Kirche Lugano. Danach weihte er Diakonin Elisabetta Tisi (Mitte), die von Mailand aus die Diaspora im Tessin betreut, zur christkatholischen Priesterin. Fotografos: Maurizio Baccigotti

Ergänzung zu «Christkatholische Kulturdaten gehen online»

Der Beitrag von Jürg Hagmann betreffend offener Kulturdaten (Christkatholisch Nr. 17, «Christkatholische Kulturdaten gehen online») bedarf der folgenden Ergänzung. Die auf Seite 3 angegebenen Archivbestände sind erst online abrufbar, wenn die neue Website von christkatholisch.ch aufgeschaltet wird (zirka Februar 2018). Es braucht zuerst den nationalen Registereintrag auf opendata.swiss sowie die entsprechende Organisation der Informationen auf dem Server von christkatholisch.ch, wo die Daten gehostet werden. Dringende Anfragen können vom Autor beantwortet werden (jhagmann@gmail.com).

Jürg Hagmann

Internationales Altkatholisches Laienforum 2017

Werden Altkatholiken noch gebraucht?

Das Laienforum hat vom 23. bis 27. August in Wels unter dem Thema «Warum Altkatholisch? – werden wir noch gebraucht?» stattgefunden. Es wurde von 34 Teilnehmenden und weiteren Besuchern sowie den Referenten gestaltet und von der einladenden Altkatholischen Kirche Österreichs durch Peter Kronewitter und Margarete Krammer organisiert.

Im Fokus stand also die Diskussion zur historischen Aufgabe unserer Altkatholischen Kirchen (AKK). Auf den Feldern der Diakonie und der Martyria (= Glaubenszeugnis) verwirklichen wir in lebensbejahenden Gemeinden und durch unsere persönliche, authentische Lebensführung diesen Anspruch durchaus. So geben wir Beispiele für Toleranz und Offenheit (Wiederverheiratete, gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften, Engagement für Geflüchtete). Eine interessante Diskussion führten wir dazu in der evangelischen Christuskirche in Wels mit Pfarrer Bernhard Petersen. Unsere Alternative zu bestehenden religiösen Angeboten in einer informativen Öffentlichkeitsarbeit darzustellen, sind wir möglicherweise auch verpflichtet. Als Koinonia (= Gemeinschaft) gilt es, basisdemokratische Strukturen weiter und intensiver mit Praxis und Leben zu erfüllen. Mit Beteiligung möglichst vieler Gemeindemitglieder und nicht nur mit «ausgewählten»

gilt es, das Gemeindeleben zu gestalten und zu bereichern. Gemeindeversammlungen und Synoden sind im Kirchenkaffee und eigenen Veranstaltungen vorzubereiten und zu kommunizieren, wobei nicht nur das Recht, sondern auch das Bewusstsein der Pflicht zur Mitgestaltung den Erfolg ausmacht.

Eine unserer Stärken liegt in einer Liturgie (Liturgia, die vierte Aufgabe der Glaubensgemeinschaft), die Quelle und Gipfel unserer Spiritualität zugleich ist, die Herkömmliches mit Überraschungen sowie Strukturen mit Erneuerungen und Vorstellungen mit Erwartungsfreiheit verbindet.

In dieser Vielfalt und Lebendigkeit treten wir, wie der österreichische Generalvikar Martin Eisenbraun ausführte, als Reich-Gottes-Gemeinschaft dem postmodernen «Tanz um das goldene Selbst» entgegen und haben als Beispiel verwirklichter Forderungen einer Kirche auch von unten eine wichtige Rolle.

Auch Bischof em. Bernhard Heitz betonte die Verwirklichung von Gerechtigkeit, Respekt und Gleichberechtigung als Aufgabe der AKK, denn darin begründe sich unser eigentliches Merkmal innerhalb der Familie der christlichen Kirchen. Unsere Vision sei die katholische (= allumfassende) Einheit mit Referenz auf die «ersten tausend Jahre» der Kirche. Dazu gehöre auch das anspruchsvolle Demokratie-Modell mit der bischöflich-synodalen Struktur mit Betonung der Ortskirche ohne Zentralismus. Mit diesem und unserem Einsatz für die Ökumene seien wir auf dem Weg zu der angestrebten «Ekklesia für alle». Die letztliche Antwort auf die Titelfrage wäre somit ein deutliches «Ja» – ja, wir werden als AKK um der Freiheit willen gebraucht, als positives Beispiel in einer Welt zunehmender Intoleranz.

Doris Echterbroch
Johannes Reintjes

Thema: Das Te Deum – ein Hymnus im Spannungsfeld zwischen Religion und Politik

Einkehrtag im Kloster Namen Jesu

Auch Menschen, die kaum mehr eine Beziehung zur Kirche haben, kennen doch oft das Lied «Grosser Gott, wir loben dich». Und noch viel mehr Menschen ist vom Fernsehen her die Eurovisions-Fanfäre bekannt. Aber wem ist schon bewusst, dass es sich beim Kirchenlied um eine in Strophen gesetzte deutsche Fassung eines altchristlichen Prosahymnus handelt und bei der rassig-feierlichen Musik um das Präludium zu einer der unzähligen Vertonungen dieses Hymnus, das vom französischen Barockkomponisten Marc-Antoine Charpentier stammt?

Nun, es geht in beiden Fällen um das Te Deum, so genannt nach den Anfangsworten des Hymnus «Te Deum laudamus/Dich, Gott, loben wir» (siehe CG Nr. 78). Das Ziel der Retraite, die zum grösseren Teil von alt Pfarrer Christoph Bächtold (Muttenz) gestaltet wird, ist es, einige Stationen der speziellen Karriere, die

der Hymnus mit seinem Gottes- und Christuslob und mit seinen Bittversen im Lauf der Jahrhunderte hingelegt hat, kennenzulernen: Sie reichen von der frühen Mönchsliturgie bis zur Staatsmusik im Ancien Régime, nach dessen Ende freilich Nationalhymnen die politische Funktion übernommen haben. Wenn wir während der Retraite eine einfache Vertonung im Wechsel von Gesang und Orgel (also alternatim) einüben, nähern wir uns wieder der ursprünglichen Verwendung.

Zu den Einkehrtagen lädt die Gemeinschaft des hl. Johannes des Täufers Interessenten, seien sie Mitglieder, gelegentliche Gäste oder neugierige Erstmalige, herzlich ins Kloster Namen Jesu in Solothurn ein. Dazu gehören auch Begegnungen mit den Schwestern.

Die Retraite, die auch Zeit für Gottesdienste und Stille bietet, beginnt am

Samstag, 18. November, um 11.45 Uhr mit dem Mittagsgebet und endet am Sonntag, 19. November, um 16 Uhr mit der Vesper. Die Kosten (Übernachtung und vier Mahlzeiten) betragen 120 Franken.

Anmeldung bis zum 8. November an Frau Annette Studer, Königshofweg 3, 4513 Langendorf, Tel. 032 622 20 78, annette.studer@gmx.net, die Ihnen auch gern das Mitteilungsblatt der Gemeinschaft mit dem detaillierten Programm zuschickt (siehe auch die Website <https://gjt.christkatholisch.ch/>). Die Platzzahl im Kloster ist beschränkt.

Urs von Arx

Frère Alois in Flüh/SO

Taizé live im Leimental

Ökumenischer Gipfel 2017: Der Prior von Taizé zu Gast in Flüh!

Samstag 4. November 2017, 17 Uhr, ökumenische Kirche Flüh

Frère Alois, der Prior der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé, besucht die erste ökumenische Kirche der Schweiz. Einem Interview mit Frère Alois durch Michael Bangert folgt eine gemeinsame Taizé-Feier.

Ende Jahr wird in Basel das Europäische Taizé-Jugendtreffen stattfinden. 20 000 junge Erwachsene werden erwartet. Im «Joggeli» und in sämtlichen Kirchen der Region werden Grossanlässe stattfinden. Im Vorfeld ist es gelungen, Frère Alois als Gipfelgast zu gewinnen. In unzähligen Kirchgemeinden, ob reformiert oder katholisch, gibt es Taizé-Gruppen und Taizé-Feiern. Am Ökumenischen Gipfel 2017 besteht die Möglichkeit,



den «Chef» dieser beliebten und bekannten Christengemeinschaft live zu erleben und mit ihm und einigen seiner Brüder ein Taizé-Gebet zu feiern.

Platzreservation zwingend erforderlich: info@oekumenische-kirche.ch

Jahresversammlung

Partner sein

Das christkatholische Hilfswerk «Partner sein» lädt zur Jahresversammlung ein am

Donnerstag, 16. November 2017, 14.30 Uhr in Bern

Christkatholischer Kirchgemeindefaal, Kramgasse 10, 1. Stock. (Bus Nr. 12 in Richtung Zentrum Paul Klee, bis Rathaus)

Traktanden

1. Begrüssung und Besinnung
2. Rückblick des Präsidenten
3. Die Projekte 2018
4. Die ökumenische Kampagne 2018
5. Unser Gast an der Jahresversammlung 2017: Mischa von Arb, Koordinator von «Fastenopfer» und «Brot für alle». Er spricht mit uns über die Zusammenarbeit der drei Hilfswerke bei der ökumenischen Kampagne: Was wollen wir? Was erreichen wir? Was sind die Herausforderungen in der Zukunft?
6. Verschiedenes

Wir freuen uns sehr darauf, Sie zahlreich in Bern begrüßen zu dürfen. Im Anschluss wird ein Apéro serviert.

Nacht der Forschung

«Reli» rockte

Der religiöse Soundtrack des Lebens – mit Live-Vertonungen

Das Institut für Christkatholische Theologie hat sich im Rahmen der diesjährigen Nacht der Forschung von seiner musikalischen Seite gezeigt. Lehrende und Studierende bereiteten im Hörsaal 120 des Hauptgebäudes der Universität, wo normalerweise in Vorlesungen das «trockene» Wort verkündet wird, den Besucherinnen und Besuchern der Nacht der Forschung eine Überraschung. Der Hörsaal wurde abwechselnd als Hör- und Musiksaal genutzt. Das Basler Männerensemble «Thélème», das sich auf die Interpretation alter Musik spezialisiert hat, betörte das von den Klängen angezogene Publikum. Die Zuhörenden konnten aus einer Palette bekannter Stücke auswählen und wurden zudem zum Mitsingen verschiedener Kirchenlieder angeregt, welche das Ensemble spontan vierstimmig sang. Stante pede wurden zudem auch Texte vertont, unter anderem der druckfrische Informationsflyer über das Studium Christkatholischer Theologie. In vier 10-minütigen Kurzvorträgen beleuchteten Institutsmitarbeitende die Bedeutung von Musik für Gottesdienst, Glaube und Kultur aus unterschiedlicher fachlicher Perspektive. Die gehaltenen Vorträge:

- Wie Musik den Glauben Flügel verleiht (Prof. Dr. Angela Berlis)
- Der Gregorianische Choral. Zwischen Kirche und Disco (PD Dr. Harald Rein)
- Himmlische Harmonie mit irdischen Misstönen (Dr. Adrian Suter)
- Göttliche Musik für den Menschen? Die mystischen Kirchenklänge des christlichen Ostens (Dr. Stefanos Athanasiou)

Anzeige



Hans Gerny, Glaube ist kein Leistungssport, Predigten, Vorträge, und Schriften, 2017, 352 Seiten, Leinen
ISBN 978-3-7272-7932-4
Fr. 29.–

Informationen von Bischof und Synodalrat

Personalfragen im Fokus

Der Synodalrat und der Bischof haben die folgenden Geschäfte behandelt:

- Der Bischof hat den Synodalrat darüber informiert und sich mit ihm darüber ausgetauscht, dass er als Nachfolger von Pfarrer em. Jean-Claude Mokry mit der Nationalsynode 2018 Pfarrer Daniel Konrad aus St. Gallen zum bischöflichen Vikar ernennt. Mit dem Amtswechsel findet auch eine Neuverteilung der Aufgaben statt.
- Bischof und Synodalrat haben sich mit den Ergebnissen aus den Gruppenarbeiten der Synode 2017 zum Thema «Sakramente» intensiv auseinandergesetzt. Die Thematik soll in den Bereichen Liturgik und Erwachsenenbildung vertieft werden.
- Bischof und Synodalrat haben sich mit der thematischen Vorbereitung der Synode 2018 unter dem Aspekt der 150. Session befasst.
- Weitere Verhandlungsgegenstände waren Finanzordnung, Notre Père und Datenschutz.
- Ab 1. Oktober 2017 übernimmt Pfarrerin Anne-Marie Kaufmann von Pfarrer em. Viktor Jungo die christkatholische Studierendenseelsorge an der Universität Bern. Mit dem Wechsel ist auch eine Neukonzeption verbunden. Der Schwerpunkt der Arbeit ist nicht mehr das Studentenheim und seine Bewohner und Bewohnerinnen, sondern die Veranstaltungen der Kirchgemeinde Bern, in denen die Studierenden an der Universität Bern und die Bewohner und Bewohnerinnen des Studentenheimes mit eingeschlossen sind. Daher werden auch die Gottesdienste im Studentenheim reduziert und die Studierenden und Bewohner und Bewohnerinnen des Studentenheimes vermehrt zu den Gottesdiensten der Kirchgemeinde Bern eingeladen.
- Die folgenden Pfarrstellen sind zu besetzen und werden auf Ende 2017 oder Anfang 2018 ausgeschrieben: Obermumpf-Wallbach (40%) ab Sommer 2018; Schaffhausen (50%) ab Sommer 2018; Wegenstetten-Hellikon-Zuzgen (50%) ab Sommer 2018 und Luzern (100%) ab Sommer 2019. Der Bischof ist in intensivem Kontakt mit den Kirchenpflegern und/oder den Pfarrwahlkommissionen.
- Pfarrer Klaus Heinrich Neuhoff verlässt aus privaten Gründen die Schweiz und tritt zum 1. November 2017 eine neue Stelle im Grossraum Kassel (Deutschland) an. Wir wünschen ihm und seiner Familie alles Gute und danken ihm für seine Arbeit bei uns.

Bischof und Synodalrat im Oktober 2017

Aarau und Umgebung

Sechs Tage für die Fledermäuse

Nein. Bei den erwähnten Fledermäusen handelt es sich nicht um ein zoologisches Spezialgeschwader der Schweizer Armee, sondern um das Maskottchen ihres Lufttransportgeschwaders 1 (LT 1). Jedes Jahr übt dieses Geschwader im Herbst den Einsatz mit Helikoptern der Schweizer Luftwaffe. Pfarrer Lenz Kirchofer aus Aarau begleitet

das rund 700 Kopf starke Geschwader während seines Einsatzes und verbrachte insgesamt sechs Tage vor Ort in Payerne. In seiner Funktion als Armeeseelsorger hielt er eine kurze Rede bei der Standartenübernahme zum Thema «Abschied nehmen». Ausserdem gestaltete er die Gedenkfeier der französischsprachigen Offiziersgesell-

schaft der Luftwaffe mit. Diese Feier dient dem Gedenken an die im Dienst der Luftwaffe verstorbenen Kameraden und Kameradinnen. Im Weiteren besuchte Kirchhofer die Staffeln und Kompanien und hatte ein offenes Ohr für die Sorgen der Angehörigen der Armee des LT 1.

Lenz Kirchhofer

«Mais de temps à autre,
respectable pour l'éternité,
l'un d'eux ne rentrait pas.»

Commandant Antoine de Saint Exupéry
Terres des hommes

Region Basel

Ganze Region

Klausurtagung Kirchenräte BL

Am Samstag, 4. November, treffen sich von 9 bis 16 Uhr alle Kirchenräte der christkatholischen Kirchgemeinden des Baselbiets zu einer gemeinsamen Klausurtagung im Kirchgemeindehaus der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Liestal (neben der Stadtkirche). Nach der Klausurtagung findet um 17 Uhr in der Stadtkirche in Liestal der offizielle Gottesdienst zur Reformation statt, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Packtag Gemeindebriefe/Sammlung

Am Mittwoch, den 15. November, werden ab 9 Uhr die Gemeindebriefe zusammen mit den Broschüren für die gesamtkirchliche Sammlung «Kinder- und Jugendhilfe» im Kirchgemeindesaal Allschwil verpackt. Den Helfern wird als Dank nach getaner Arbeit ein kleines Mittagessen serviert.

Allschwil-Schönenbuch und Birsigtal

Gottesdienste

So. 5. November, 9.30 h, Eucharistiefeier mit Gedenken an die Verstorbenen in der Alten Dorfkirche Allschwil.

So. 12. November, 10 h, Eucharistiefeier mit Gedenken an die Verstorbenen in der St. Anna-Kapelle in Therwil.

Religionsunterricht

Am Samstag, 11. November, findet von 9 bis 11.45 Uhr der Religionsunterricht im Pfarrhaus in Allschwil statt.

Totengedächtnis Allschwil-Schönenbuch

In den vergangenen zwölf Monaten mussten wir von drei Gemeindemitgliedern aus Allschwil-Schönenbuch Abschied nehmen – von Hermann Meier-Stäuble, von Walter Morat-Vogt und von Willi Freund-Keller. Das ewige Licht leuchte ihnen. Ganz herzlich laden wir die Angehörigen und Freunde der Verstorbenen am 5. November, um 9.30 Uhr in die Alte Dorfkirche Allschwil zum Gedenkgottesdienst ein.

Totengedächtnis Birsigtal

In den vergangenen zwölf Monaten mussten wir auch von drei Gemeindemitgliedern aus dem Birsigtal Abschied nehmen – von Gustav Fessler-Dietsche, Erwin Waldmeier-Zbinden und Anna Bart-Müller. Das ewige Licht leuchte ihnen. Ganz herzlich laden wir Angehörige und Freunde der Verstorbenen am 12. November, um 10 Uhr in die St. Anna-Kapelle in Therwil zum Gedenkgottesdienst ein.

Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 12. November, um 11.15 Uhr in der St. Anna-Kapelle in Therwil.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der letzten KGV vom 14. Mai 2017
3. Jahresbericht des Pfarramts
4. Festsetzung der Steuersätze für 2018
5. Budget 2018
6. Anträge
7. Ausblick
8. Diverses

Die Kirchenkommission und das Pfarrehepaar Liza und Thomas Zellmeyer freuen sich auf zahlreiches Erscheinen.

Packtag Gemeindebriefe/Sammlung

Am Mittwoch, den 15. November, werden ab 9 Uhr die Gemeindebriefe zusammen mit den Broschüren für die gesamtkirchliche Sammlung «Kinder- und Jugendhilfe» im Kirchgemeindesaal Allschwil verpackt. Den Helfern wird als Dank nach getaner Arbeit ein kleines Mittagessen serviert.

Chorprobe

Jeweils dienstags, von 18 bis 19.30 Uhr, probt der Chor im Kirchgemeindesaal in Allschwil.

Vorankündigungen

Am Samstag, 18. November, ist in Allschwil wieder Markttag und damit auch Pasteltag! Die Pastetlistube steht von 9 bis 16 Uhr offen.

Reformation in Allschwil

Am Sonntag, 19. November, lädt die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Allschwil zu einem Themenabend zur Reformation in Allschwil ein. Die Veranstaltung findet

um 19 Uhr im Kirchli statt. Frieder Herren führt durch den Abend, an dem auch Max Werdenberg und Dr. Leo Zehnder als Gäste mitwirken. Einerseits werden allgemeine historische Hintergründe zur Reformation und zur Gegenreformation dargelegt, andererseits soll auch das Erste Vatikanische Konzil von 1870 (Unfehlbarkeitsdogma, Jurisdiktionsprimat) mit seinen Folgen für die Region genauer diskutiert werden. Die Themen sollen an diesem Abend vor allem die Möglichkeit zur Diskussion bieten. Im Anschluss an den Anlass findet ein kleiner Apéro statt. Alle Interessierten sind herzlich zu dieser Reformationsveranstaltung eingeladen.

Baselland

Gottesdienste

So. 12. November, 10.15 h, Eucharistiefeier in der Klosterkirche Dornach.

Do. 16. November, 18.30 h, Abendgebet in der St. Gallus-Kirche Kaiseraugst.

Packtag Gemeindebriefe/Sammlung

Am Mittwoch, den 15. November, werden ab 9 Uhr die Gemeindebriefe zusammen mit den Broschüren für die gesamtkirchliche Sammlung «Kinder- und Jugendhilfe» im Kirchgemeindesaal Allschwil verpackt. Den Helfern wird als Dank nach getaner Arbeit ein kleines Mittagessen serviert.

Stöck-Wys-Stich

Am Freitag, den 17. November, werden ab 14 Uhr im Pfarrstübli in Kaiseraugst wieder die Jasskarten gemischt und ausgeteilt. Auch Jassanfänger sind ganz herzlich willkommen, um das urschweizerische Spiel zu lernen.

Taxidienst

Wir möchten gerne ein eigenes Taxidienst-Team zusammenstellen, damit alle, die es wünschen, an den Gottesdiensten und Anlässen teilnehmen können. Die Kirchgemeinde zahlt die Kilometerspesen und eine Entschädigung nach Absprache. Bitte melden Sie sich beim Pfarramt, wenn Sie gerne mithelfen würden. Pfrn. Denise Wyss

IM ZEICHEN CHRISTI

Ein ausserordentlicher Mensch – der Top-Beamte Ambrosius.
Die Christen von Mailand sind im 4. Jahrhundert von ihm berührt.
Sie wählen ihn zu ihrem Bischof, obwohl er noch gar nicht getauft ist.
Ein wirklicher «Bischof der Herzen»!
Kein Taktieren. Keine kirchenamtlichen Eitelkeiten.
Ganz klar widerspricht er den Mächtigen.
Ganz offen verkauft er den Kirchenschatz,
um fremde Sklaven auszulösen.

Ambrosius entwirft ein Glaubenszeichen,
das heute noch im Dom zu Mailand verehrt wird.
Ein Christusmonogramm.
Die Initialen Christi sind erkennbar:
Mit X (Chi) und R (Rho) beginnt das griechische Χριστός («Christos»)
Ergänzt um den ersten und den letzten Buchstaben des Alphabets:
Alpha und Omega umfassen alles, was sagbar ist.
In Christus sind Anfang und Ende geborgen.

Bischof Ambrosius fügt eine Kreislinie hinzu.
Die Linie steht für den ganzen Erdkreis.
Nichts und niemand ist von Christus ausgeschlossen.
Ambrosius denkt gross vom Grössten.
Überall ist Christus gegenwärtig.
Hymnisch besingt Ambrosius seinen Erlöser:
***In die menschliche Natur legt sein göttlich Wesen er.
Gibt ihr teil an seinem Sieg und schenkt neu ihr seine Kraft.***

Bild und Text: Michael Bangert



Basel-Stadt

Gottesdienste

So. 5. November, 10 h, Eucharistiefeier mit Gedächtnis der Verstorbenen der vergangenen zwölf Monate.

So. 12. November, 10 h, Eucharistiefeier mit Firmung durch Bischof Harald Rein.

OffenBar

Die OffenBar ist am 9. und 16. November, ab 17 Uhr geöffnet. Sie können unter offenbar@ckk-bs.ch oder jeweils am Sonntag nach dem Gottesdienst bei Karin Schaub gerne einen Tisch reservieren.

Kollekte

Die Kollekte im November ist für die Sammlung des bischöflichen Hilfswerks bestimmt. Die Kollekte vom September zugunsten der Sammlung des Bistumsopfers ergab Fr. 759.45. Herzlichen Dank allen Spendern!

Konzert

Am Sonntag, den 12. November, findet um 17 Uhr ein Konzert aus der Reihe «Abendmusiken in der Predigerkirche» statt. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.abendmusiken-basel.ch oder auf unserer Website www.ckk-bs.ch.

Gespräch mit Bruder Alois

Samstag, 4. November, 17 Uhr, ökumenische Kirche Flüh, Bruder Alois, Prior der Gemeinschaft von Taizé, im Gespräch mit Pfr. Michael Bangert. Bitte per E-Mail voranmelden unter info@oekumenische-kirche.ch.

Gedächtnis der Verstorbenen

Im Gottesdienst am 5. November gedenken wir unseren Verstorbenen der vergangenen zwölf Monate. Dies sind Heidi Baader-Willi, Lydia Frei-Helfenstein, Alice Gremminger-Müller, Bruno Honold-Feyer, Frida Elisabeth Rudin-Moll, Marie-Thérèse Sennhauser-Girard, Erwin Stalder, Gertrud Thouvay-Metzger, Rita Justina von Tobel-Becker, Helen Wehrli, Guido Weizenegger.

Wir leben als christliche Gemeinde in dem Glauben, dass die Verstorbenen im Licht Gottes geborgen sind.

Firmung

Im Gottesdienst vom 12. November spendet Bischof Dr. Harald Rein unseren Firmlingen Lisette Kamermans, Paula Kungler, Fiona Kutschke, Noëlle Rüschi, Murielle Schatzmann, Maurice Gerny und Louis Schatzmann das Sakrament der Firmung.

Mitenand aktiv

Dienstag, 14. November, 14.30 Uhr im Formonterhof.

Vortrag und Gespräch

Kann der Psychiater immer helfen? Einblicke in die psychiatrische Praxis. Was der Hausarzt in seiner Praxis tut, das weiss man oder kann es sich vorstellen. Aber der Psychiater? In

einem kurzen Vortrag wird Dr. Christoph Studer Gladen Auskunft geben und auf die wichtigsten psychischen Krankheiten zu sprechen kommen. Es wird genügend Zeit vorhanden sein für «was ich schon immer einmal fragen wollte...».

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

Im Namen des Kirchenrats lade ich Sie am Dienstag, 21. November 2017, um 19.30 Uhr zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung im Formonterhof ein. Ab 19 Uhr offerieren wir Ihnen in der OffenBar einen Apéro.

Traktanden

1. Begrüssung/Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung Protokoll
3. Projekt St. Christophorus
4. Budget 2018
5. Information Steuereinzug
6. Infos Seelsorgeteam/Kirchenrat
7. Verschiedenes

Budget und Protokoll sind ab Montag, 30. Oktober, beim Sekretariat einsehbar.

Für den Kirchenrat: Franz Osswald

Verstorben

Aus unserer Gemeinde ist Marie-Thérèse Sennhauser-Girard verstorben. Wir entbieten den Angehörigen unser Beileid. Möge Gottes Licht der Verstorbenen leuchten.

Sekretariat

E-Mail: sekretariat.basel@christkatholisch.ch, Tel. 061 322 43 77. Unsere Öffnungszeiten: Mo. 14–17 Uhr, Mi. 9–12 und 14–17 Uhr, Fr. 14–17 Uhr. Website: www.ckk-bs.ch.

Laufen

Gottesdienste

So. 5. November, 10 h, Eucharistiefeier mit Jahrzeitgedenken.

So. 12. November, 10.15 h, Eucharistiefeier in der Klosterkirche Dornach.

Requiem

Für die Verstorbenen in Laufen und Dornach im Gottesdienst am 5. November. In Laufen gedenken wir der Verstorbenen aus unserer Kirchgemeinde und der Diaspora Thierstein. Namentlich erwähnt werden alle, die in den vergangenen fünf Jahren verstorben sind. Dies sind Erika Lehmann-Fleury, Hans Frey-Dubach, Leo und Lina Pozzi, Paula Kunz, Heidi Studer-Buchwalder, Erich Richterich, Fritz Buchwalder-Hügli, Juliana Halbeisen, Erich Lantz, René und Käthi Müller-Dietiker, Max Hof-Dietiker und Heidi Richterich.

Im Gottesdienst am 12. November in der Klosterkirche Dornach gedenken wir der Verstorbenen aus der Diaspora Dorneck der vergangenen drei Jahre. Dies sind Katharina Felber, Heidi Schuster, Rosy Gürtler und Max Wunderlin.

Offene Kirche

Am Markt vom 7. November wird von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr in der St. Katharinenkirche das ökumenische Kirchenkaffee durchgeführt. Um 13.30 Uhr Kurzbesinnung und musikalische Unterhaltung mit Peter Renz.

Religionsunterricht

Am Mittwoch, 15. November, haben die Schüler/innen der Unter- und Mittelstufe von 14 bis 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Religionsunterricht.

Packtag Gemeindebriefe/Sammlung

Am Mittwoch, den 15. November, werden ab 9 Uhr die Gemeindebriefe zusammen mit den Broschüren für die gesamtkirchliche Sammlung «Kinder- und Jugendhilfe» im Kirchgemeindegarten Allschwil verpackt. Den Helfern wird als Dank nach getaner Arbeit ein kleines Mittagessen serviert.

Pfrn. Denise Wyss

Region Fricktal

Ganze Region

Regionalspital Rheinfelden

Jeden Mittwoch wird um 15 Uhr ein Gottesdienst in der Spitalkapelle angeboten. Seien Sie herzlich willkommen. Am 8. November wird er von einem christkatholischen Geistlichen geleitet.

Magden-Olsberg

Gottesdienst

So. 5. November, 9.30 h, Eucharistiefeier mit Ikonensegnung, Dorfkirche Magden.

Aus unserer Gemeinde

Am 12. Oktober ist Elisabeth Bürgi-Metzger verstorben, die Abdankung fand am 25. Oktober in Magden statt.

Am 12. Oktober ist Karl Weber-Sacher verstorben, die Abdankung fand am 26. Oktober in Rheinfelden statt.

Wir entbieten den Angehörigen der beiden Verstorbenen unser herzliches Beileid.

Frauenverein

Am Dienstag, 7. November, 14 Uhr, Arbeitsnachmittag mit Listen erstellen, anschliessend Arbeitsnachmittag mit Manuela Petraglio.

Vorankündigung: Am Samstag, 2. Dezember, findet der alljährliche Adventsverkauf des

Frauenvereins statt. Neben dem traditionellen Pastetliessen werden Adventsgestecke, Handarbeiten und Backwaren verkauft. Herzliche Einladung!

Krippenspiel

Ab Samstag, den 25. November, finden wieder die Proben für das diesjährige Krippenspiel statt. Geprobt wird jeweils am Samstag, von 10 bis 12 Uhr in der Dorfkirche, mit Pfr. Peter Feenstra und Katharina Metzger. Einladungen an die Unterrichtskinder folgen, grundsätzlich sind aber alle willkommen, die in irgendeiner Art und Weise mitwirken möchten.

Aus der Ökumene

«Wibrandis Rosenblatt» ist ein historisches Schauspiel mit Musik und Gesang. Die reformierte Kirchgemeinde Rheinfelden Kaiseraugst Magden Olsberg führt anlässlich des Reformationsjubiläums ein Theaterstück über die Frau der drei Reformatoren Oekolampad, Bucer und Capito auf. Der reformierte Pfarrer von Magden, Pfr. Peter Senn, hat das Stück geschrieben und führt Regie. Pfr. Peter Feenstra wird als Erasmus von Rotterdam in Erscheinung treten.

Vorstellungen vom 9. bis 11. November, jeweils um 20 Uhr; am 12. November, um 17 Uhr, in der reformierten Kirche Rheinfelden. Eintritt Fr. 25.–, Jugendliche Fr. 15.–, Reservation unter Tel. 079 262 49 06.

Möhlin

Gottesdienste

So. 5. November, 10 h, reformierte Kirche, Festgottesdienst 500 Jahre Reformation.

Mi. 8. November, 19.30 h, Chäppeli, Abendgottesdienst.

So. 12. November, 10 h, Kirche, Familiengottesdienst St. Martin.

Frauenverein

Am Donnerstag, den 9. November, um 14 Uhr, Zusammenkunft im Kirchgemeindehaus. Abholdienst Heidi Fritzenwallner, Tel. 061 851 48 19.

Jassnachmittag des Männervereins

Der Männerverein lädt am Donnerstag, den 16. November, um 14 Uhr zum Jassnachmittag ins Kirchgemeindehaus ein.

Samichlaus

Ein neu gegründetes und motiviertes Klausen-Team ist am 5. und 6. Dezember unterwegs zu den Kindern. Wenn Sie einen Besuch zu sich nach Hause wünschen, melden Sie sich bitte bis Freitag, 10. November beim Sekretariat an, Tel. 061 851 10 60.

Gesamterneuerungswahlen Kirchenbehörden

Wir danken den Wählern für die Teilnahme an den Wahlen vom 24. September und

freuen uns, dass alle Kandidaten gewählt wurden. Wir wünschen allen viel Befriedigung in ihrem Amt, insbesondere auch den neu gewählten Samuel Horlacher, Präsident der Finanzkommission; Monika Delz, Delegierte in der Nationalsynode; Mario Condor, Ersatzdelegierter für die Synoden; Jack Heinz-Delz, Stimmzähler. Die Referendumsfrist gemäss Artikel 36 des Organisationsstatuts der Landeskirche Aargau läuft bis am 24. November 2017.

In der Eucharistiefeyer vom 14. Januar erbiten wir dann gemeinsam den Segen für die Amtsträger. Beim anschliessenden Apéro vor der Kirche besteht die Gelegenheit zu Begegnungen.

Bettagskollekte

Dank der vielen Besucher des ökumenischen Bettagsgottesdienstes konnten der Weltgruppe Möhlin Fr. 2250.90 übergeben werden.

Bestattung

Erika Gremper-Zaugg ist im 79. Lebensjahr verstorben. Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

Unsere Homepage

www.christkatholisch.ch/moehlin

Obermumpf-Wallbach

Gottesdienste

So. 5. November, 10 h, Obermumpf, ökumenisches Totengedächtnis, Pfr. Bächtold.

So. 5. November, 14 h, Wallbach, römisch-katholische Kirche, ökumenisches Totengedächtnis, Pfr. Bächtold.

Totengedächtnisse Obermumpf

Am 5. November gedenken die römisch-katholische und die christkatholische Kirchgemeinde gemeinsam der in Obermumpf und Schupfart bestatteten Verstorbenen des vergangenen Jahres mit einem Gottesdienst um 10 Uhr in der christkatholischen Kirche und anschliessendem Gräberbesuch. Es singen die Kirchenchöre der beiden Gemeinden und auf dem Friedhof spielt der Musikverein.

Totengedächtnisse Wallbach

Am Nachmittag des 5. November, um 14 Uhr, gedenken die Kirchgemeinden der drei Landeskirchen gemeinsam der in Wallbach und Mumpf bestatteten Verstorbenen des vergangenen Jahres. Nach dem Gottesdienst, der um 14 Uhr in der römisch-katholischen Kirche beginnt, ist Gräberbesuch auf dem Friedhof.

Frauenvereins-Hock

Am Dienstag, 7. November, sind wir bei Nicole Schmid Bitter, Dellstrasse 14, in Münchwilen zum Hock eingeladen. Für die

gemeinsame Hinfahrt treffen wir uns um 20 Uhr beim Milchhüli in Obermumpf.

Abschiedsgottesdienst von Pfr. Neuhoff am 12. November im Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Christuskirche Hellikon.

Pfr. Klaus Heinrich Neuhoff

Rheinfelden-Kaiseraugst

Gottesdienste

So. 5. November, 10 h, reformierte Kirche Rheinfelden.

Mi. 8. November, 15 h, Gottesdienst Spitalkapelle.

So. 12. November, 9.30 h, Eucharistie mit Totengedenken, Kaiseraugst.

Do. 16. November, 18.30 h, Abendgebet, Kaiseraugst.

Gottesdienstbesuch Rheinfelden/Kaiseraugst

Sie können die Gottesdienste in Rheinfelden und Kaiseraugst mühelos mit den öffentlichen Verkehrsmitteln besuchen. Die Kirchen sind ab beiden Bahnhöfen in 5 bis 10 Minuten zu Fuss erreichbar. Wer nicht mehr so gut zu Fuss unterwegs ist, kann auch mit Privatautos mitfahren; bitte melden Sie sich dafür beim Pfarramt, Tel. 061 831 50 13.

Gesamterneuerungswahlen

Wir danken allen Wählerinnen und Wählern für ihre Teilnahme an den Wahlen vom Sonntag, den 24. September 2017 und freuen uns, dass alle Kandidierenden gewählt wurden. Wir wünschen ihnen viel Befriedigung in ihrem Amt, insbesondere auch den neu gewählten Thomas Herzog, Präsident der Kirchenpflege; Christoph Leemann, Mitglied der Kirchenpflege; Conrad Corrigan, Mitglied der Finanzkommission; Maria Kym und Peter Vogel, Ersatzdelegiert für die Synoden. Gemäss Artikel 36 des Organisationsstatuts der Aargauischen Landeskirche läuft die Referendumsfrist bis am 24. November 2017.

Theologische Werkstatt

Sie sind freundlich zu einer Gedankenwerkstatt im Kirchgemeindehaus Martinum eingeladen. Am Samstag, den 4. November, hören wir von 9 bis 13 Uhr Vorträge und diskutieren zum Thema «Spuren».

Jubiläumsgottesdienst

Anlässlich des Jubiläums 500 Jahre Reformation ist unsere Kirchgemeinde am Sonntag, den 5. November, um 10 Uhr zum Jubiläumsgottesdienst in der reformierten Kirche Rheinfelden eingeladen.

Cäcilia

Die Cäcilia singt wieder! Wir treffen uns am Montag, 6. November, um 18.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Martinum und eine Woche später, um 18 Uhr zum Cäcilien-Essen.

Totengedenken

Im Gottesdienst vom Sonntag, 12. November in Rheinfelden, gedenken wir allen Gemeindegliedern, die in den vergangenen fünf Jahren verstorben sind. Es sind dies Maria Dörr, Josef Schneider, Yvonne Di Salvo, Annemarie Ischi, Adelheid Witschi, Selma Obrist, Isabelle Mahrer, Erika Waldmeier, Rolf Schmidlin, Adolf Herzog, Ernst Soder, Ruth Locher, Erich Zerweck, Liselotte Lützel Schwab, Mathilde Vogel, Max Wunderlin, Heinz Schwab, Anny Lang, Eva Alt, Ruedi Meier, Elfriede Finazzi, Alfred Jobin, Annemarie Schaffner, Trudi Schwarz, Max Stieger, Klara Gafner, Gisela Kaufmann, Robert Berner, Anna Waldmeier, Margrit Meyer, Marie Perret, Urs Hohler, Margaret und Erwin Gut sowie Dora Hassler.

Seniorenachmittag

Seniorinnen und Senioren sind eingeladen zu ihren Treffen am Mittwoch, 15. November, 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Martinum. Kerstin und René Ott werden uns in einem Bildervortrag ihre Reise nach Kuba vorstellen.

Jass-Nachmittag

Wir jassen am Donnerstag, 16. November, um 14 Uhr im Kaiseraugster Pfarrstübli.

Adventsverkauf des Frauenvereins

Am Samstag, den 2. Dezember, findet ab 10 Uhr im Rheinfelder Kirchgemeindehaus Martinum der Adventsverkauf des christkatholischen Frauenvereins statt. Auch dieses Jahr werden adventliche Kränze, Gestecke und Türschmuck angeboten. Möchten Sie Adventsstimmung in Ihr Heim zaubern? Gerne nehmen wir jetzt schon Ihre Bestellung unter Tel. 079 388 07 90 entgegen, damit Ihr gewünschtes Gesteck für Sie reserviert ist. Am traditionellen Basar werden Sie mit einem feinen Mittagessen verwöhnt und sind eingeladen, mit dem Kauf von Weihnachtsgeschenken und Paramenten-Briefmarken den Frauenverein zu unterstützen.

Und übrigens: Ab 12 Uhr eröffnet der Wikinger-Verein «Alvitur Balti» den neu umgebauten Martinumkeller als Vereinslokal und die Musikgruppe «Klamauk» spielt auf. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Wegenstetten-Hellikon-Zuzgen

Gottesdienst

So. 12. November, 9.30 h, Hellikon, Eucharistiefeier, Pfr. Neuhoff.

Ehrungen und Abschied

Im Gottesdienst vom 12. November wird Kirchgemeindepräsident Urs Schlienger mehreren langjährigen Mitarbeiterinnen seinen Dank aussprechen. So ist Vreny Bürgi aus Rheinfelden nun seit 40 Jahren als Organistin in Hellikon und Zuzgen tätig; Sonja Stocker aus Wegenstetten, Yvonne Hasler aus Zeiningen und Rösli Hasler aus Zuzgen können auf 30 und mehr «Dienstjahre» in verschiedenen Aufgaben unserer Kirchgemeinde zurückblicken. Es wird gleichzeitig auch der letzte Gottesdienst unter der Leitung des nach Deutschland gezogenen Pfarrers Klaus Heinrich Neuhoff sein. Im Anschluss an den Gottesdienst serviert die Kirchenpflege einen Apéro.

Pfr. Klaus Heinrich Neuhoff

Aarau Olten Luzern

Ganze Region

Lehrgänge

Palliative und Spiritual Care 2018: Die neue Broschüre der Lehrgänge in Palliative und Spiritual Care 2018 ist da. Die Lehrgänge richten sich sowohl an Fachpersonen der Pflege, Medizin, Psychologie, Seelsorge, Sozialarbeit und Physiotherapie (A2, B1, B2) als auch an freiwillige Begleitpersonen und pflegende Angehörige (A1 und A2). Die verschiedenen Lehrgänge werden an diversen Info-Abenden vorgestellt.

Für Lehrgänge, die bis zum 31. Dezember 2018 abgeschlossen werden, können Weiterbildungsbeiträge des Kantons beantragt werden.

Die Lehrgänge B2, B1 und A2F der Fachpersonen werden von Careum Weiterbildung und beim Weiterstudium im DAS-Palliative Care an der Kalaidos FH anerkannt. Es gelten die Aufnahmekriterien der Kalaidos FH. Alle Informationen zu den Lehrgängen finden Sie unter www.palliative-begleitung.ch. Die gedruckte Broschüre ist ab ca. Mitte Oktober unter info@palliative-begleitung.ch oder Tel. 062 838 06 55 erhältlich.

Informationsabende Lehrgänge 2018: Montag, 13. November; Mittwoch, 13. Dezember, jeweils 19 bis 20 Uhr, Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Es ist keine Anmeldung erforderlich

Aarau

Gottesdienste

So. 5. November, 8.40 h, Eucharistiefeier, Stadtkirche Aarau, Pfr. em. M. Bühler, anschliessend Kirchenkaffee.

So. 12. November, 8.40 h, Eucharistiefeier, Stadtkirche Aarau, Pfr. L. Kirchhofer, anschliessend Kirchgemeindeversammlung.

Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 12. November, 10 Uhr, Kirchgemeindeversammlung mit Gesamterneuerungswahlen, Pfarrhaus, Adelbändli 2, Apéro.

Treff des Frauenvereins

Dienstag, 7. November, 14.15 Uhr, Pfarrhaus Aarau, Spiel und Kaffee.

Dienstag, 14. November, 14.15 Uhr, Pfarrhaus Aarau, Spiel und Kaffee.

Redaktionsschluss Gemeindebrief

Abgabetermin für den Gemeindebrief ist am Freitag, den 10. November. Bitte senden Sie Berichte, Fotos und alle Informationen für den Zeitraum von Dezember 2017 bis Februar 2018 an Pfarrer Lenz Kirchhofer.

Baden-Brugg-Wettingen

Gottesdienste

So. 5. November, 10 h, Eucharistiefeier zu Allerheiligen in der Kapuzinerkirche in Bremgarten, Pfr. Wolfgang Kunicki.

Mi. 8. November, 12.05 h, Wort und Musik am Mittag, ökumenische Mittagsandacht, römisch-katholische Stadtkirche Mariä Himmelfahrt in Baden, Pfr. Josef Stübi (röm.-kath.).

So. 12. November, 9.30 h, drittletzter Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeier im Mönchschor der Klosterkirche Wettingen, Pfr. Wolfgang Kunicki.

Mi. 15. November, 12.05 h, Wort und Musik am Mittag, ökumenische Mittagsandacht, römisch-katholische Stadtkirche Mariä Himmelfahrt in Baden, Pfr. Stefan Moll (ev.-meth.).

Ökumenische Mittagsandacht

Es ist in Baden eine lange Tradition, dass die Advents- und Fastenzeit von den ökumenischen Mittagsandachten «Wort und Musik» gestaltet ist. Die Mitgliedskirchen der AGCK Baden gestalten je eine Andacht. Zum anschliessenden gemeinsamen Mittagstisch im «Roten Turm» sind dann alle ganz herzlich eingeladen. Die Andachten wollen ein offenes ökumenisches Angebot sein, gestaltet mit Orgelmusik und kurzen biblischen Texten, Gedanken und Gebet.

Der Erlös des Mittagstisches ist für den ökumenischen diakonischen Fonds «Menschen wie Du und ich» in Baden und Umgebung bestimmt.

Gemeindeabend vom 17. November

Wir wollen uns gemeinsam auf den Weg machen und darüber nachdenken und reden, wie wir die verschiedensten Anliegen, die es

in unserer Gemeinde gibt, weiter umsetzen können. Aus diesem Grund möchten wir Sie alle am Freitag, 17. November, um 19.30 Uhr in der Kantonsschule Wettingen (Treffpunkt vor dem Eingang der Klosterkirche) zu einem Gemeindeabend einladen. Bringen Sie Ihre Wünsche und Anliegen betreffend die Gestaltung der Gottesdienste, der Gemeindeanlässe usw. vor. Diskutieren Sie mit dem Pfarrer und den Mitgliedern der Kirchenpflege den künftigen Weg unserer Gemeinde. Wir freuen uns darauf.
Pfr. Wolfgang Kunicki

Gemeinde Region Olten

Gottesdienste

So. 5. November, 9.30 h, Eucharistie, Trimbach.

So. 12. November, 9.30 h, ökumenischer Gastgottesdienst, Starrkirch.

In Memoriam

Aus unserer Kirchgemeinde hat Gott Erika Hug-Blattmann (1920), Olten, am 22. September und Karl Fluck-Aeschlimann (1915), Trimbach, am 24. September in die Ewigkeit abberufen. Das ewige Licht leuchte ihnen.

Ökumenischer Suppentag

Am Samstag, 4. November, um 11 Uhr, ökumenischer Suppentag im reformierten Kirchgemeindehaus in Hägendorf. Der Erlös ist zugunsten der Weihnachtspäckli-Aktion.

Zyt ha fürenand, ässe mitenand

Dienstag, 7. November, 11.30 bis 13 Uhr im reformierten Johannessaal Trimbach. Unkostenbeitrag Fr. 7.–, für Kinder Fr. 3.–.

Gemeindebrief

Am Mittwoch, 15. November, packen wir ab 9 Uhr den Gemeindebrief ein. Helfende Hände sind sehr willkommen. Teilen Sie Ihre Mithilfe dem Sekretariat, Tel. 062 212 23 49, mit, damit wir sicher genügend Gipfeli für die Kaffeepause besorgen können.

Neues vom Choreschmaus

Nach dem gelungenen Konzert im September, bereitet sich der Chor nun auf seinen Einsatz am 10. Dezember in unserer Christbaumfeier vor. Weiter freuen wir uns, dass der Chor zusammen mit dem Stadtorchester die Wiedereinweihung der Stadtkirche mitgestalten wird.

Herzlichen Dank

Wir danken allen ganz herzlich, die am Gottesdienst an Allerheiligen mitgeholfen haben.

Luzern

Gottesdienste

Sa. 4. November, 17.30 h, Eucharistiefeier zu Allerseelen, Pfr. Ioan L. Jebelean.

So. 12. November, 9.30 h, Eucharistiefeier, Pfr. Ioan L. Jebelean.

Eucharistiefeier zu Allerseelen

In der Eucharistiefeier zu Allerseelen vom Samstag, 4. November, um 17.30 Uhr, erinnern wir uns an die im vergangenen Jahr verstorbenen Alois Eichmann (Luzern), Franziska Wirz (Horw), Wolfgang Lauber-Bader (Kriens), Maja Krähenbühl-von Arx (Luzern), Eugen Herzog (Luzern) und Agnes Flückiger-Oeschger (Luzern). Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe.

Ökum. Institut/Ökum. Förderverein

Am Mittwoch, 15. November, findet an der Universität Luzern von 18.15 bis 20 Uhr eine Veranstaltung zum Thema «Unterwegs zu einer ökumenischen Erinnerungskultur – Bruder Klaus und die Reformation im gemeinsamen Gedenkjahr 2017» statt. Referieren wird Pfarrer Fritz Gloor (Stansstad). Die Veranstaltung ist kostenlos, keine Anmeldung nötig.

Mittagstisch

Am Donnerstag, 9. November, um 12 Uhr, verwöhnen uns Lydia Herzog und Ursula Wüthrich mit einem Mittagessen. Alle sind herzlich eingeladen, ein feines Essen und das gesellige Beisammensein zu geniessen. Anmeldungen an Lydia Herzog bis Dienstag, 7. November, Tel. 041 370 71 13 oder lydia.herzog@bluewin.ch).

Schönenwerd-Niedergösgen

Gottesdienste

So. 5. November, 13.30 h, Niedergösgen, Eucharistiefeier, Gedächtnis der Verstorbenen.

So. 5. November, 15 h, Niedergösgen, ökumenisches Totengedächtnis auf dem Friedhof.
Fr. 10. November, 9.30 h, Schönenwerd, Altersheimgottesdienst im Haus im Park.

So. 12. November, 8.45 h, Schönenwerd, Eucharistiefeier.

Gemeindeabend

Haben Sie vergessen, sich für den Gemeindeabend vom Samstag, 4. November, anzumelden? Rufen Sie beim Pfarramt an, vielleicht hat es noch ein Plätzchen, Tel. 062 849 11 55.

Gedächtnis der Verstorbenen

Der Verstorbenen der Kirchgemeinde gedenken wir am Seelenonntag, dieses Jahr am 5. November. Der Gedächtnisgottesdienst findet um 13.30 Uhr in Niedergösgen statt. Anschliessend, um 15 Uhr, gibt es eine ökumenische Andacht auf dem Friedhof Niedergösgen mit Gräberbesuch.

Ökumenische Erwachsenenbildung

Die ökumenischen Erwachsenenbildungsabende finden am Mittwoch, 8. und 15. November, statt. Am ersten Abend beschäftigen wir uns mit Niklaus von Flüe (nicht mit Martin Luther, wie

Kalender

Liturgischer Kalender mit Schriftlesungen

Drittletzter Sonntag nach Pfingsten

(12. November)

Wenn die Endzeit kommt, ...

Offb 21,9–14: ... wird die himmlische Stadt Jerusalem erfüllt von der Herrlichkeit Gottes. Der Tod wird nicht mehr sein und auch keine Trauer, keine Klage, und keine Mühsal.

2 Thess 2,1–6: ... dann, so sagt Paulus, lasst euch durch niemand und auf keine Weise täuschen. Denn zuerst muss der Abfall von Gott kommen und sein Widersacher wird sich selber als Gott ausgeben.

Mt 24,1–14: ... wird das Evangelium vom Reich Gottes, so sagt Jesus, auf der ganzen Welt verkündet! Bis dann wird die Liebe von vielen erkalten. Wer jedoch bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet.

Vorletzter Sonntag nach Pfingsten

(19. November)

Dann schauen wir von Angesicht zu Angesicht, ...

Hab 1,2–3; 2,1–4: ... wie Gott meine Hilfeschreie beantwortet: Er sagt: Wenn es sich verzögert, so warte darauf. Der Gerechte aber bleibt wegen seiner Treue am Leben.

1 Kor 13,1–13: ... und werden durch und durch erkennen: Das ist der Weg der Liebe, der alles andere übersteigt!

Lk 12,35–38: ... wenn wir die Rückkehr des Herrn von einer Hochzeit mitten in der Nacht mit brennenden Lampen erwarten. Jesus sagt: Selig sind die Knechte, die der Herr wach findet, wenn er ankommt.

an anderer Stelle geschrieben). Der Anlass findet im Pfarrsaal der christkatholischen Kirchengemeinde statt. Der zweite Abend findet im Säli-Schulhaus statt und handelt von Anny Peter, die dort jahrzehntelang unterrichtet hat. Sie ist in unserer Kirche vor allem als Berghüsligründerin bekannt, hat aber durch eine reiche

Vortragstätigkeit, ihr Eintreten für das kirchliche Frauenstimmrecht und ihren Pazifismus weitere Spuren hinterlassen. Aline Berger, reformierte Theologin aus Bern, hat eine preisgekrönte Masterarbeit zu Anny Peter geschrieben und wird am 15. November dazu einen Vortrag halten. Beide Abende beginnen um 19.30 Uhr.

Zofingen

Gottesdienst

So. 12. November, 11.30 h, Gottesdienst in der Zofinger Stadtkirche mit Pfrn. M. Delagiacom. Seien an diesem Sonntag ganz herzlich willkommen.

Bern Solothurn

Bern

Gottesdienste

So. 5. November, 10 h, 22. Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeyer, Bischof em. Hans Gerny.

Mi. 8. November, 18.30 h, Abendmesse in der Dreifaltigkeitskirche nach christkatholischem Ritus, Pfr. em. Peter Hagmann (anstelle der Abendmesse zu St. Peter und Paul).

Sa. 11. November, 21.30 h, Nachtgebet (lutherisch, anglikanisch, christkatholisch).

So. 12. November, 10 h, drittletzter Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeyer, Pfrn. Anne-Marie Kaufmann.

Mi. 15. November, 18.30 h, Abendmesse mit Musik, Pfr. Christoph Schuler.

Gemeinsam essen und geniessen!

Und dabei mit jungen Leuten die afghanische Küche kennenlernen. Beim gemeinsamen Essen erhalten Menschen aus anderen Nationen eine Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Das unkomplizierte Zusammensein am Samstag über Mittag trägt auch dazu bei, neue Kontakte zu knüpfen oder bestehende zu pflegen. Alle Generationen sind herzlich eingeladen. Die jungen Gastgeber freuen sich, wenn Sie als Gastgeschenk eine Kleinigkeit mitbringen – ein Brot, Gützi oder einen Salat. Dieser Anlass findet am Samstag, 4. November, um 12 Uhr in unseren Kirchengemeinderäumen an der Kramgasse 10 statt. Jugendarbeiterin Lea Kunz nimmt Ihre Anmeldung gerne entgegen oder beantwortet Ihre Fragen unter Tel. 077 429 07 18, leamurrietakunz@outlook.de.

Religionsunterricht

Die Unterrichtskinder der Unter- und Mittelstufe der Gemeinden Bern und Thun treffen sich am Samstag, 4. November, von 9.45 bis 12 Uhr zum Religionsunterricht. Die Oberstufe trifft sich am Samstag, 11. November, mit Lea Kunz an der Nacht der Religionen.

Frauenverein – Treff

Am Montag, 6. November, von 14 bis 17 Uhr, kommt der Frauenverein zum Treff zusammen. Handarbeiten, stricken, häkeln, nähen für den Verkauf an unserem Weihnachtsbasar oder zum eigenen Gebrauch. Kaffee

und Kuchen runden den Nachmittag ab und laden ein zum Gspröchle.

Chorprobe für die Nacht der Religionen

Sängerinnen und Sänger unterstützen, zusammen mit weiteren Sängerinnen und Sängern aus den anglikanischen, christkatholischen und lutherischen Gemeinden sowie Helene Ringgenberg, die (lutherische) Komplet der drei westlichen Kirchen – auch mit eigenen Beiträgen. Dieses Projekt ist einmalig. Geübt wird am Dienstag, 7. November, um 19.45 Uhr im Kirchengemeindsaal an der Kramgasse 10, gesungen am Samstag, den 11. November, um 21.30 Uhr in der Kirche.

«Christkatholisch zum Mitreden»

Erwachsenenbildungskurs 1/6 und 2/6: Nach mehreren Jahren findet wieder ein Kurs «Christkatholisch zum Mitreden» statt. Dieser ist für neue Gemeindeglieder besonders von Interesse, aber auch für Christkatholiken, die sich wieder einmal etwas näher mit ihrer Konfession beschäftigen möchten, oder für andere Interessierte. Da der Kurs interaktiv gestaltet ist und zur Diskussion anregt, gibt es jedes Mal auch neue Horizonte zu entdecken. Die ersten beiden Kursabende mit Pfr. Dr. Adrian Suter, Dr. Stefanos Athanasiou und unserem Pfarrteam finden am Donnerstag, 9. und 16. November, um 19 Uhr in unseren Kirchengemeinderäumen an der Kramgasse 10 statt.

Frauenverein – Mittagstisch

Einmal nicht selber kochen und sich zum Zmittag verwöhnen lassen? Dies ermöglicht Ihnen der Frauenverein. Er lädt Sie am Freitag, 10. November, um 12 Uhr zum Mittagstisch ein. Für nur Fr. 15.– pro Mahlzeit geniessen Sie ein liebevoll zubereitetes Mittagessen. Melden Sie sich bis Mittwoch, den 8. November, bei Rosmarie Kunz, Tel. 031 911 02 77, kunzrosmarie@gmail.com an. Sie sind herzlich willkommen!

10. Nacht der Religionen

Die 10. Nacht der Religionen mit dem Thema «Zeit für Frieden» findet am Samstag, den 11. November, in Bern statt. Sie wird mit einer gemeinsamen Feier eröffnet. In der christkatholischen Kirche St. Peter und Paul kommen neun christliche Kirchen aus Ost und West friedlich zusammen. Anglikani-

sche, christkatholische, evangelisch-lutherische Kirchengemeinden und rumänisch-, serbisch-, griechisch-, bulgarisch-, russisch-orthodoxe Gemeinden sowie die Koptisch-orthodoxe Kirche Eritrea St. Georg feiern im gleichen Kirchenraum. Von 19 bis 23 Uhr ist die Kirche geöffnet. Die Feiern stehen unter dem biblischen Vers «Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch» (Johannesevangelium 14,27). Im Friedensdorf in den Seitenschiffen der Kirche wohnen die verschiedenen Konfessionen einträchtig beisammen. Jedes Haus lädt bei Speis und Trank zum Verweilen ein. Personen und Orte werden vorgestellt, die den Frieden in den einzelnen Ländern gefördert haben. In der Unterkirche ist ein Ort der Stille. Mehr Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage www.nacht-der-religionen.ch.

Kirchengemeindeversammlung

Am Sonntag, 12. November, um 11.15 Uhr, findet nach der Messe um 10 Uhr die Kirchengemeindeversammlung statt. Gerne laden wir Sie zur Versammlung und zum anschliessenden Apéro ein. Die Traktanden finden Sie auf unserer Homepage www.christkath-bern.ch.

Chor der Mönche vom Berg Athos

Die autonome Mönchsrepublik Athos beherbergt 20 Klöster und wird von deren Äbten verwaltet. Megisti Lavra, das älteste und grösste dieser Klöster, wurde 960 n. Chr. gebaut. Nach einer Periode der Krise und des Niedergangs blüht das Leben in den Mönchsgemeinschaften heute wieder auf und das geistige Erbe und die reiche Gesangstradition werden neu belebt. Derzeit leben auf dem Ágion Óros, dem Heiligen Berg, rund 3000 Mönche. Ein achtköpfiger Chor (vier Kleriker, vier Laien) der Bruderschaft des Apostels Thomas, welche dem Megisti Lavra unterstehen, kommen am Sonntag, 12. November, um 19 Uhr in unsere Kirche St. Peter und Paul. Sie singen Hymnen auf Heilige und ihr Leben sowie Kirchengesänge aus den letzten 1000 Jahren byzantinischen Christentums. Eintritt Fr. 15.–. Info: www.culturescapes.ch.

Frauenverein – Qi Gong-Kurs

Einfache Übungen im Gehen, Stehen und Sitzen. Sie stärken die Lebenskraft und kurbeln

unsere Energie an. Jahreszeiten Qi Gong, im heissen Sommer machen wir andere Übungen als im windigen Herbst! Einstieg jederzeit möglich. Ursula Giger, Qi Gong-Lehrerin, beantwortet unter Tel. 079 560 67 60 gerne Ihre Fragen. Nächste Stunde am Montag, 13. November, von 14.30 bis 16 Uhr.

Kirchgemeinderat

Die Ratsmitglieder und das Pfarrteam treffen sich am Mittwoch, den 15. November, zur 11. Kirchgemeinderatssitzung.

Anja Staub, Sekretariat

Biel/Bienne

Gottesdienste

So. 5. November, 17 h, anglikanischer Gottesdienst mit Rev. Mark Pogson (in englischer Sprache).

So. 12. November, 9.30 h, Eucharistiefeier, Pfr. Hans Metzger.

Religionsunterricht

Am 15. November, von 14 bis 15.30 Uhr, findet der Religionsunterricht in der Epiphanie-Kirche statt.

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung findet am Sonntag, 19. November 2017, im Anschluss an den Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Epiphanie-Kirche statt.

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 23. April 2017
3. Finanzen
 - 3.1 Vorschlag 2018
 - 3.2 Finanzplan 2017–2022
 - 3.3 Festlegung des Steuerfusses 2018
4. Verschiedenes

Alle stimmberechtigten Mitglieder der Kirchgemeinde sind herzlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Präsident Peter Derendinger

Pfrn Liza Zellmeyer

Je chante – you sing – wir singen!

Wir singen einfache und stimmungsvolle Lieder aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen: «Come together songs». Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat (14. November) von 18 bis 19 Uhr im «Haus für Biel», Kontrollstrasse 22, Biel. Die drei Landeskirchen laden alle Interessierten zu diesen offenen Sing- und Begegnungstreffen herzlich ein! Infos sind beim christkatholischen Pfarramt, Hans Metzger, Tel. 078 618 98 51 erhältlich.

Sigrist/in gesucht

Nach Vereinbarung suchen wir eine Sigristin/einen Sigristen für unsere Kirchgemeinde. Die Stelle beinhaltet die Sonntagsdienste – jeden

Sonntag (ausser am 1. des Monats) – und kirchliche Feiertagsgottesdienste (Zeitaufwand jeweils ca. 3 Std.) sowie Reinigungsarbeiten in der Kirche (Zeitaufwand ca. 2 Std. wöchentlich). Falls Sie an dieser Stelle interessiert sind, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an Peter Derendinger, Kirchgemeinderatspräsident, pc.derendinger@bluewin.ch. Für weitere Auskünfte steht Ihnen auch jederzeit das Sekretariat unter Tel. 032 341 21 16 oder sekretariat.biel@christkatholisch.ch gerne zur Verfügung.

Grenchen-Bettlach-Selzach

Gottesdienste

So. 5. November, kein Gottesdienst in Grenchen.

So. 12. November, 9.30 h, Eucharistiefeier, Pfr. Peter Hagmann, Kirchenkaffee.

Religionsunterricht

Für die Oberstufenschüler am Samstag, den 11. November, 9 bis 12 Uhr im Kirchgemeindehaus in Solothurn.

«Christkatholische Mitfahrzentrale»

Bitte rufen Sie am Vorabend bis 19 Uhr bei René Meier, Tel. 079 333 63 93, an, wenn Sie zum Gottesdienst abgeholt werden möchten.

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Das Pfarrbüro im Pavillon, Lindenstrasse 33, ist montags in der Regel von 14 bis 15.30 Uhr geöffnet. Selbstverständlich sind auf telefonische Voranmeldung hin auch Besuche zu anderen Zeiten möglich.

Koordinator Pfarramt: Dieter Berthoud

Solothurn

Gottesdienste

So. 5. November, 10 h, Eucharistiefeier, Pfr. em. Peter Hagmann.

So. 12. November, 10 h, Eucharistiefeier, Pfr. Klaus Wloemer.

Zu den Gottesdiensten

Herzlichen Dank an Pfarrer em. Peter Hagmann für seinen Dienst am 5. November in unserer Kirche!

Religionsunterricht

Am Samstag, den 11. November, findet der Religionsunterricht für die 7. bis 9. Klasse von 9 bis 12 Uhr im Kirchgemeindehaus statt.

Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat trifft sich zu seiner nächsten Sitzung am Montag, 13. November, um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Woche der Religionen

Am Sonntag, den 5. November, findet im Rahmen der Woche der Religionen – die schweizweit begangen wird – auch in Solo-

Gratulationen

Zum 75. Geburtstag

*Ursi Huber-Schwerzmann
Luzern, am 14. November*

Zum 80. Geburtstag

*Marianne von Arx, Bättwil
am 5. November*

*Therese Maurer, Zuchwil
am 7. November*

*Editha Anderau-Schalek
St. Gallen
am 10. November*

*Roland Jungo, Ostermundigen
am 15. November*

Zum 85. Geburtstag

*Elisabeth Schneider, Solothurn
am 4. November*

*Guido Fleury-Neuenschwander
Liesberg-Dorf
am 8. November*

*Heidi Blunschi-Neyerlin, Laufen
am 15. November*

Zum 90. Geburtstag

*Elisabeth Neeser-Peier
Arlesheim
am 5. November*

*Sebastian Stäubli, Magden
am 9. November*

Zum 91. Geburtstag

*Ferdinand Zwick-Stedile, Bösigen
am 4. November*

*Paula Herzog-Wetzel, Möhlin
am 10. November*

*Gertrud Christen, Grenchen
am 11. November*

*Theodor Lips-Keller, Olten
am 16. November*

Zum 92. Geburtstag

*Anita Kehrer-Ackermann,
Magliaso, am 8. Oktober*

*Paula Waldmeier-Metzger
Möhlin, am 6. November*

Zum 94. Geburtstag

*Elise Märki-Gäumann, Oberwil
am 8. November*

Zur Diamantenen Hochzeit

*Elsbeth und Max
Wirthlin-Kümmerli
Möhlin, am 15. November*

thurn eine besondere Veranstaltung statt. Um 17 Uhr geht es in der Klosterkirche Namen Jesu am Herrenweg 2 um das Thema «Das Brot im Judentum, im Christentum und im Islam». Neben Informationen in Form von Vorträgen steht eine Führung durch die Hostienbäckerei des Klosters auf dem Programm. Ein Apéro beschliesst die Veranstaltung. Beachten Sie bitte die aufliegenden Flyer!

Urlaub

Noch bis zum 8. November bezieht Pfarrer Klaus Wloemer seine letzte Ferienwoche in diesem Jahr. Das Pfarramtstelefon, Tel. 032 623 39 33 leitet Sie an Pfarrer em. Niklaus Reinhart weiter, der die Notfall-Stellvertretung gewährleistet, direkte Telefonnummer 032 621 67 68.

Wir danken Niklaus Reinhart herzlich für diese Ferienvertretung!

«Christkatholische Mitfahrzentrale»

Bitte rufen Sie samstags bis am Mittag Barbara Frentzel, Tel. 078 908 96 96, an, wenn

Sie zum Gottesdienst abgeholt werden möchten. Pfr. K. Wloemer

Thun**Gottesdienst**

So. 12. November, 9.30 h, Eucharistiefeier, Pfr. Christoph Schuler.

Religionsunterricht

Am Samstag, 4. November, 9.45 bis 12 Uhr, findet der Religionsunterricht für die 1. bis 7. Klasse an der Kramgasse 10 in Bern statt.

Die 8. und 9. Klasse nehmen an der Nacht der Religionen am Samstag, 11. November, von 18 bis 23 Uhr teil.

Frauentreff

Am Dienstag, 7. November, ab 14.30 Uhr, treffen sich unsere Frauen zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Tertianum Bellevue.

Gemeindereise

Die geplante Gemeindereise nach Mannheim musste leider mangels Teilnehmer abgesagt werden.

Andrea Cantaluppi

Zürich Ostschweiz Ticino**St. Gallen****Gottesdienste**

Sa. 4. November, 16 h, Eucharistiefeier, Apéro.

So. 12. November, 9.30 h, Eucharistiefeier, Seelengedächtnis, Kirchenchor.

Autofahrdienst Blitz

Am 4. November sind alle Fahrer im Einsatz, fragen Sie im Pfarramt, Tel. 071 222 85 65, nach. Am 12. November fährt Sie Erwin Steiner, Tel. 071 477 26 81. Rufen Sie bis 8 (bzw. 14) Uhr an, wenn Sie abgeholt werden möchten.

Weihejubiläum

Am 14. November 1992 wurde Daniel Konrad von Bischof em. Hans Gerny zum Priester geweiht. Das 25-Jahre-Jubiläum feiern wir mit einem Gottesdienst, bei dem der damalige Bischof, der Vikariatsvater Viktor Jungo und weitere Geistliche anwesend sind, darunter auch Kollegen mit demselben Weihejahr. Dieser Gottesdienst am Samstag, 4. November, beginnt zur unüblichen Zeit um 16 Uhr; im Anschluss wird ein Apéro offeriert.

Reformationsjubiläum

Am Sonntag, den 5. November, findet in St. Gallen ein grosses Fest zum Anlass des Reformationsjubiläums statt. Es besteht die Gelegenheit, den Festgottesdienst in St. Laurenzen um 10 Uhr zu besuchen. Für die weiteren Angebote geben Flyer und Tagespresse Auskunft.

Gedächtnis der Verstorbenen

Am 12. November, mit Beginn um 9.30 Uhr, feiern wir den Gottesdienst mit dem Gedächtnis der verstorbenen Gemeindeglieder des vergangenen Jahres. Wir schliessen namentlich Marie Waldmeier-Schiesser, Roger Thürkauf-Segarra und Jürg Siebenhaar ins Gebet ein. Der Kirchenchor singt im Gottesdienst, anschliessend gibt es Kaffee.

Pfr. Daniel Konrad

Schaffhausen**Gottesdienst**

So. 12. November, 9.30 h, Gottesdienst für alle, von Frauen gestaltet, mit Diakonin Doris Zimmermann. Thema «Die gekrümmte Frau». Zithermusik. Chor St.-Anna-Kapelle.

Religionsunterricht

Samstag, 4. November, 10 bis 12 Uhr, Gemeindegottesdienst, mit Diakonin Doris Zimmermann und Charlotte Lupini. Ernst Schuler

Zürich**Gottesdienste**

So. 5. November, 9.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Frank Bangerter.

So. 5. November, 10 h, Augustinerkirche, Eucharistiefeier, Pfr. Lars Simpson.

Mi. 8. November, 18.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Frank Bangerter.

So. 12. November, 9.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Frank Bangerter.

So. 12. November, 10 h, Augustinerkirche, Eucharistiefeier, Pfr. Lars Simpson.

Mi. 15. November, 18.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Frank Bangerter.

Vortrag über Niklaus von Flüe

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen im Kanton Zürich (AGCK ZH) lädt zum Vortrag ein.

Dr. Roland Gröbli (Vorstandmitglied Trägerverein «600 Jahre Niklaus von Flüe», Präsident des Wissenschaftlichen Beirats) spricht zum Thema «Niklaus von Flüe ökumenisch und interreligiös betrachtet». Der Vortrag findet am Mittwoch, den 8. November, um 19.30 Uhr im Hirschengraben 66, Zürich (ca. 5 Min. Fussweg von Tramhaltestelle Central oder Neumarkt) statt.

Informationsabend

Was macht Demenz mit uns? Die Volkskrankheit berührt, macht hilflos und sie verunsichert. Wie begegnet man erkrankten Menschen, wie ihren Angehörigen?

Am Dienstag, den 14. November, spricht Dr. Roland Kunz, Pionier der Palliativmedizin, Chefarzt der universitären Klinik für Akutgeriatrie im Zürcher Stadtspital Waid, um 18.30 Uhr im Saal des Kirchgemeindehauses zur Münz über Therapien und Möglichkeiten im Umgang mit Demenz sowie über aktuelle Erkenntnisse zur Prävention. Der Frauenverein Augustiner ermöglicht diesen Informationsabend und heisst alle herzlich willkommen. Eintritt frei.

Gesprächs- und Bibelgruppen

Die nächsten Treffen der Gruppen mit Pfr. Lars Simpson finden am Montag, 6. November, statt. Die Morgengruppe von 10 bis 11.30 Uhr und die Abendgruppe von 20 bis 21.30 Uhr im Raum im Parterre, Elisabethenstrasse 20, 8004 Zürich (Haltestelle Kalkbreite/Bhf. Wiedikon). Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Herbstkurs «Gottesklänge»

Unter diesen Titel hat Pfr. em. Christoph Führer die sechs Abende zur Geschichte der Kirchenmusik des diesjährigen Herbstkurses gestellt. Die ersten Kursabende finden am Dienstag, 7. November, Donnerstag, 9. November und Dienstag, 14. November, jeweils von 19 bis 21.15 Uhr in der Herzogstube im Kirchgemeindehaus zur Münz statt.

Frauenverein Zürich – Augustiner

Am Dienstag, 7. November, 14 Uhr, treffen wir uns in der Herzogstube, Kirchgemeindehaus, zum kreativen Nachmittag. Weiterarbeit an den Handarbeiten. Wer möchte, kann für den Eigenbedarf glänzende Drahtsterne und gefädelte Sterne kreieren, die sich gut für Advents- und Weihnachtsdekorationen eignen.

nen eignen – Material ist vorhanden. Auch neue Gesichter sind herzlich willkommen
Frauenverein Zürich – Christuskirche
 Monatszusammenkunft Mittwoch, 8. November, Gemeindestube der Christuskirche.

Forum 60+

Am Donnerstag, 9. November, um 14.30 Uhr, lädt Pfr. em Christoph Führer in die Herzogstube des Kirchgemeindehauses zur Münz ein. Alle sind herzlich willkommen.

Thé Dansant

Setzen Sie dem grauen November etwas entgegen – tanzen nach Herzenslust! Im Kirchensaal Unterstrass, Turnerstrasse 47, 8006 Zürich am Freitag, 10. November, ab 17.30 bis 22.30 Uhr. Musik: Masters of Melody. Eintritt frei, ohne Anmeldung.

Monatsausflug

Dienstag, 14. November, nach Bregenz. Wir treffen uns im vordersten Wagen in Fahrtrichtung, der um 9.09 Uhr Richtung München abfährt. GA und Tageskarten sind bis St. Margrethen gültig. Bitte lösen Sie das Anschlussbillett am Bahnschalter.

Seniorenachmittag

Am Dienstag, 14. November, um 14.30 Uhr, findet im Pfarreizentrum Liebfrauen, Weinbergstrasse 36, 8001 Zürich, ein Seniorennachmittag über das Projekt «Tavolata» statt. Tavolata bringt Menschen zusammen – denn gemeinsam schmeckt ein Mittagessen besser. Tavolata bietet mit lokalen selbst organisierten Tischgemeinschaften ein Netzwerk, um Menschen zusammenzubringen. Wir freuen uns, Ihnen das Projekt näher vorzustellen. Sie erhalten unter anderem Tipps zur Gründung und Organisation einer Tischrunde. Dabei geben aktive Tavolata-Mitglieder einen Einblick in ihre Tischgemeinschaften und erzählen von ihren Erfahrungen. Im Anschluss lässt der beliebte Discjockey Franz Müller die Musik von früher aufleben. Hören Sie wieder einmal Schlager, Evergreens und Oldies und schwingen Sie das Tanzbein dazu. Die Altstadtkirchen Augustiner, Fraumünster, Grossmünster, Liebfrauen, zu Predigern und St. Peter laden Sie herzlich ein.

Wandergruppe

Am Freitag, 17. November, wandern wir von Flaach nach Andelfingen (Verschiebedatum

24. November; bei Fragen Martin Hug, Tel. 044 311 49 94). Die Wanderung misst ca. 6,5 km (bergauf 180 m; bergab 140 m). Getränke aus dem Rucksack. Treffpunkt um 12 Uhr in der Halle Zürich HB vor dem Billetschalter. Billette bitte selber lösen (Hin und Her: Anschlussbillett für 6 Zonen). Rückkehr ca. 18 Uhr, Unkostenbeitrag Fr. 5.–.

«Forever Bach!»

Musikgottesdienst in der Augustinerkirche: Bewegende Vokalmusik von Johann Sebastian Bach steht im Zentrum des Musikgottesdienstes am Sonntag, 19. November, um 10 Uhr in der Augustinerkirche. Es erklingt die fünfstimmige Motette «Jesu meine Freude» BWV 227, gesungen von den Basler Vokalsolisten unter der Leitung von Sebastian Goll und begleitet von Merit Eichhorn an der neuen Truhenorgel.

Die Motette, ursprünglich wahrscheinlich für einen Trauer- oder Gedächtnisanlass komponiert, passt inhaltlich in die Zeit nach Allerseelen und Ende des Kirchenjahres. Den sechs Strophen des bekannten Kirchenliedes wird jeweils ein Text aus dem Römerbrief gegenübergestellt, in zum Teil virtuoson Vertonungen.

Wir laden sehr herzlich zu diesem besonderen Gottesdienst ein!

Taufe – Feier des Lebens

Am Sonntag, den 1. Oktober, empfing Nino Schmitt, Sohn von Michael und Astrid Schmitt, Wilen bei Wollerau, das Sakrament der Taufe in der Augustinerkirche. Wir heissen ihn in der Gemeinschaft der Kirche herzlich willkommen.

Aus unserer Mitte

Verstorben ist Ruth Gilg, Affoltern am Albis, im Alter von 92 Jahren. Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

«Haltestille» Bahnhofstrasse

Jeden Donnerstag, von 12.15 bis 12.35 Uhr in der Augustinerkirche: Mittagsimpuls, umrahmt durch Musik und Stille. Am 9. November gestalten Pfr. Ueli Greminger und Manuel Nägeli (Violine) die Haltestille und am 16. November werden es Pfr. Lars Simpson und Hyazintha Andrej (Cello) sein.

Offene Christuskirche

Jeden Samstag, von 12 bis 14 Uhr.

«Offenes Ohr»

Pfarrer Frank Bangerter steht am Mittwoch, 8. November, von 14 bis 16 Uhr in der Christuskirche für ein Gespräch zur Verfügung.

Winterthur Gottesdienst

So. 5. November, 9.15 h, Krankensalbung, 10 h, diakonaler Gottesdienst, Dkn. Doris Zimmermann. In diesem Gottesdienst spielen Esther Morgenthaler (Handorgel) und Koni und Hedy Menet (Hackbrett und Cello).

Frauenverein

Am Montag, 6. November, findet ab 14 Uhr der Frauentreff im Kafistöbli der Kapelle St. Michael statt.

Région Suisse Romande

Genève, Saint-Germain

Di 5 novembre à 9 h 30: Célébration de Taizé

Grand-Lancy, Trinité

Di 12 novembre à 10 h: Messe

Chêne-Bourg, Transfiguration

Sa 11 novembre à 17 h 30: Messe

Lausanne, Sainte-Marie du Servan

Di 22 octobre à 17 h: Messe

La Chaux-de-Fonds, Saint-Pierre

Di 5 novembre à 10 h: Messe

Di 12 novembre à 10 h: Messe

Neuchâtel, Saint-Jean Baptiste

Di 12 novembre à 18 h: Messe

Saint-Imier, Saint-Paul

Di 12 novembre à 10h : Assemblée générale

Pour savoir plus voir:

www.catholique-chretien.ch

Wichtige Termine

18. – 19. November

Retraite der Gemeinschaft des heiligen Johannes des Täufers, Solothurn

24. – 26. November

Guetzli-Weekend für Jugendliche, Berghüslü in Heiligenschwendü

Impressum

Christkatholisch

140. Jahrgang; erscheint 14-täglich, ISSN 1664-1027 (Print), ISSN 1664-1035 (Internet).

Herausgeberin: Christkatholische Kirche der Schweiz – www.christkatholisch.ch. Twitter: @christkath_ch.

Redaktion: Lenz Kirchhofer (lk), Adalbändli 2, 5000 Aarau, Tel. 061 481 15 21; Franz Osswald (of). E-Mail: redaktion@christkatholisch.ch. Hans Metzger (Lit. Kalender)

Redaktionskommission: Clemens Ackermann, Alois Schmelzer, Franziska Hälgl, Christian Edringer.

Redaktionsschluss: Nummer 19 (18. November – 1. Dezember), Freitag, 3. November, 12 Uhr; Nummer 20 (2. – 15. Dezember), Freitag, 17. November, 12 Uhr.

Druck und Spedition, Adressänderungen und Abonnementsverwaltung: W. Gassmann AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel, Telefon: 032 344 82 15, uwaelti@gassmann.ch.

Abonnementspreis: In- und Ausland sFr. 42.–, Geschen- und Einzelabonnemente: Michael Böhm, Wildbachweg 1, 4515 Oberdorf SO, verwaltung.kirchenblatt@christkatholisch.ch



Theologischer Briefkasten

Wofür steht die Burka?

Eine Nomadin schützt sich mit einer Burka vor allem vor den Witterungseinflüssen der Wüstengebiete.



Die Burka ist ein Kleidungsstück, ein Übergewand, das Frauen in gewissen Ländern tragen, um feinere Kleider vor der Sonne, dem Staub und dem Sand zu schützen. In anderen Ländern kann man besonders im Winter Frauen sehen, die Mäntel tragen, um ihre eigentliche Kleidung vor Wasser, Schnee, Schmutz und anderem zu schützen. Solche Gewänder haben keine religiöse Bedeutung. In einigen Golfstaaten, wie den Vereinigten Arabischen Emiraten, ist der schwarze Stoff, aus dem Burkas normalerweise gefertigt werden, zufällig das billigste und beste Material dafür. Der Burka als solcher wird keine religiöse Bedeutung zugeschrieben. Warum also wirbelt das Tragen einer Burka und sie selbst besonders in nicht-muslimischen Ländern so viel Staub auf?

Der Koran schreibt die Burka, die Vollverschleierung des Gesichts im Besonderen eingeschlossen, nirgends vor. Vielmehr gibt es eine allgemeine Verfügung an die Frauen, sich sittsam zu kleiden, um sich dem lüsternen Blick fremder Männer zu entziehen. In dieser Hinsicht entspricht das Tragen einer Burka und auch des Kopftuchs (Niqab) der Sitte eines konservativen Dresscodes. Wie dem auch sei, das Tragen solcher Kleider hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem Identitätsbekenntnis entwickelt. Und wo dies geschieht, geschieht es durch eine Wahl. Entweder durch eine individuelle, freie Wahl oder durch eine

gemeinschaftliche Wahl, die zu unterstützen sich die Frauen grösstenteils entscheiden. In den meisten Gesellschaften gibt es geschriebene und ungeschriebene Regeln, die den Dresscode vorgeben. Oftmals ist das, was die Leute als freie Wahl betrachten, in Wirklichkeit die Wahl, nicht abseits der Mehrheit zu stehen. Die Leute entscheiden sich letzten Endes die Sitten und Gebräuche zu befolgen. Aber wenn ich mich entsprechend des örtlichen Gebrauchs kleide, bedeutet das, dass meine freie Wahl unterdrückt wird? Wir müssen die Burkafrage im richtigen Winkel betrachten.

In westlichen Gesellschaften tragen viele Muslimas dieselben Kleider wie der Grossteil der Bevölkerung. Einige tun das auf konservative Weise, indem sie dazu ein Kopftuch tragen. Eine kleine Minderheit trägt die Burka. Die Burka als religiöses Symbol zu betrachten, ist ein Fehler. Diese als Symbol der Unterdrückung der Frau im Islam zu sehen ist Unsinn, weil sie nicht überall in der muslimischen Welt getragen wird. Sie ist ein Kleidungsstück, das keine Bedrohung darstellt. Sie ist, für einige Muslimas, ein «sanftes» Symbol ihrer Identität, nicht ihrer Unterdrückung.

Prof. Dr. Dr. Douglas Pratt
Übersetzung: Lenz Kirchofer

Schicken Sie Ihre Frage an:
redaktion@christkatholisch.ch

Bibelwort

Gott ist nahe

Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopf an, dann wird euch geöffnet.
Matthäus 7,7

Jesus spricht hier davon, dass alle Gebete erhört werden. Das Bittgebet spielt in seinem persönlichen Beten und wenn er über das Gebet spricht eine grosse Rolle. Jesus selbst hat seine Bitten an den himmlischen Vater gerichtet und uns aufgetragen, es genauso zu tun.

Was passiert, wenn wir uns darauf verlassen, dass Gott unsere Bitten erhört? Was, wenn die Zusage Jesu und unsere tatsächlichen Erfahrungen zusammenreffen? Müssen wir enttäuscht sein, wenn es nicht funktioniert? Oder haben wir vielleicht nicht ausreichend genug oder nicht gut genug oder um das Falsche gebetet? Oder gilt die Zusage erst in einer fernen Zukunft? Nein, Matthäus macht das ganz klar: Alle Gebete werden erhört. Jesus ist sich dessen gewiss und für uns liegt darin eine grosse Hoffnung. Gott hört unsere Bitten und was uns bewegt ist ihm wichtig. Die Zusage Jesu und unser Vertrauen in sie sind Teil der Königsherrschaft Gottes, die schon begonnen hat, aber noch nicht vollendet ist. Deshalb bitten wir auch mit Jesu Worten: Dein Reich komme. Wenn wir beten und darauf vertrauen, dass Gott uns hört, verstehen wir Gott als König und uns als Teil seines Reiches.

Was passiert also, wenn wir uns darauf verlassen, dass Gott unsere Bitten erhört? Nicht alles, worum wir bitten, wird so erfüllt. Das muss uns nicht enttäuschen, denn diese Erfahrung kennen wir längst. Schauen wir deshalb auf die Zusage: Gott ist uns schon heute nahe.

Pfrn. Antje Kirchofer